



EINLEITUNG IN DAS NEUE TESTAMENT

VORLESUNG IM WINTERSEMESTER 2021/22



THOMAS SÖDING
LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



1. Einführung: Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens

Lesung
aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde von Rom



Wort des lebendigen Gottes
Dank sei Gott

Aus dem heiligen Evangelium nach
Markus
Ehre sei dir, o Herr

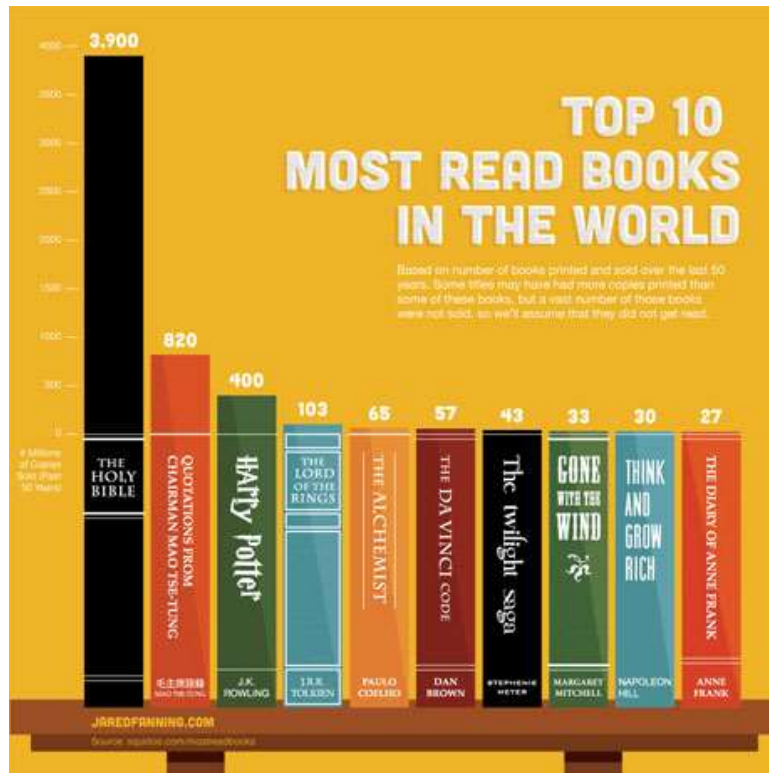


Evangelium unseres Herrn Jesus Christus
Lob sei Dir, Christus

1. Einführung: Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens



1. Einführung: Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens



Gesamtauflage in den letzten 50 Jahren
3 Mrd.

Gesamtübersetzungen in 704 Sprachen, teils mehrfach

Zusätzliche Gesamtübersetzungen NT in 1571 Sprachen

Gesamtzahl der Übersetzungen, einschließlich
Teilübersetzungen: 3435 Sprachen

(Stand: Februar 2021)

Quelle: Deutsche Bibelanstalt

Startauflage rev. Lutherbibel 2017: 260.000

Startauflage rev. Einheitsübersetzung 2017: 100.000

1. Einführung: Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens

Geschichte des Bibeltextes



Chester Beatty Papyrus



1432, 12. Jh.



Nestle/Aland,
Novum Testamentum
Graece

Geschichte des Kanons



Gal 6,16

So viele dieser Richtschnur (κανών) folgen:
Friede und Erbarmen über sie und über das Israel Gottes.

Geschichte der neutestamentlichen Bücher



BoNT



SÖDING | EINLEITUNG IN DAS NEUE TESTAMENT WS 2021/22

1. Einführung: Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens

1.1 Text-Buch

Das Alte Testament

Tora

Geschichtsbücher

Weisheitsbücher

Prophetenbücher

Das Neue Testament

Evangelium

nach Matthäus
nach Markus
nach Lukas
nach Johannes

Apostelgeschichte

(von Lukas)

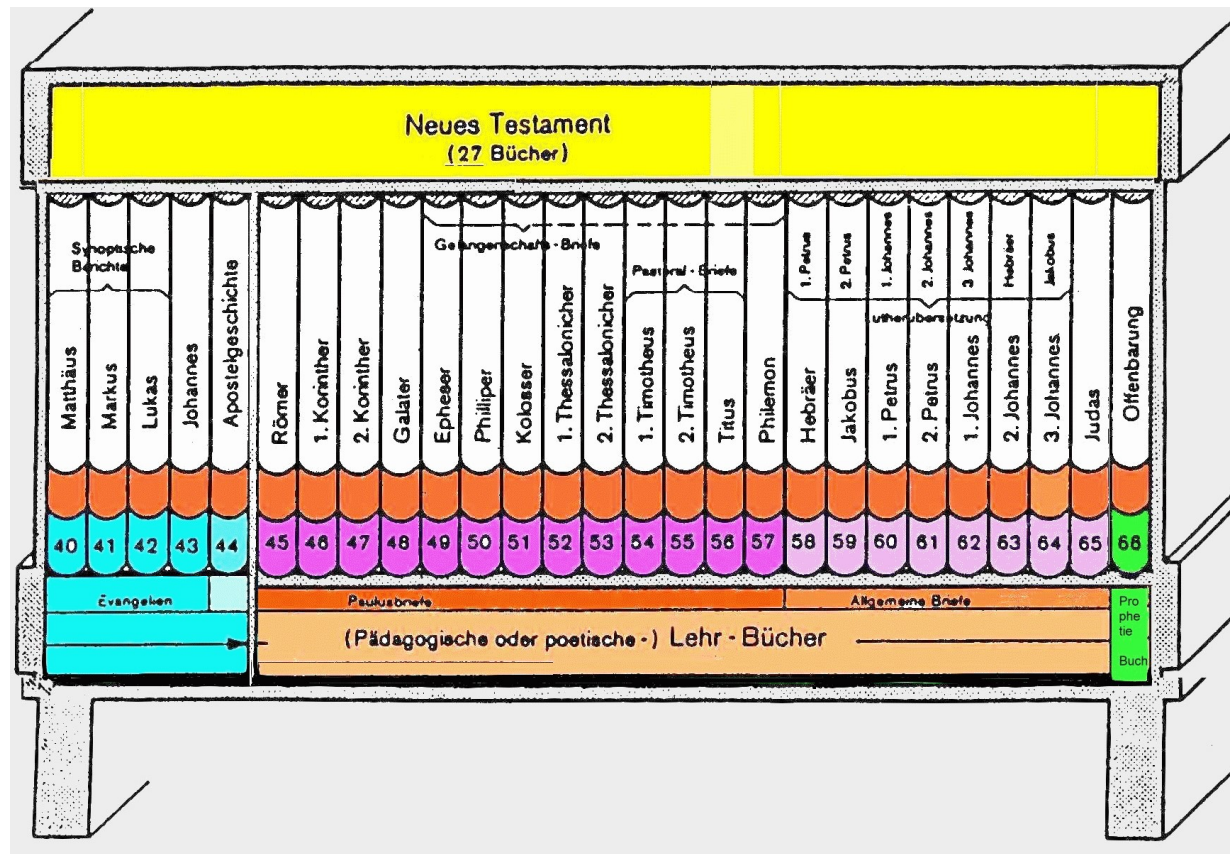
Briefe

von Paulus
von Jakobus
von Petrus
von Johannes
von Judas (Thaddäus)

Offenbarung des Johannes

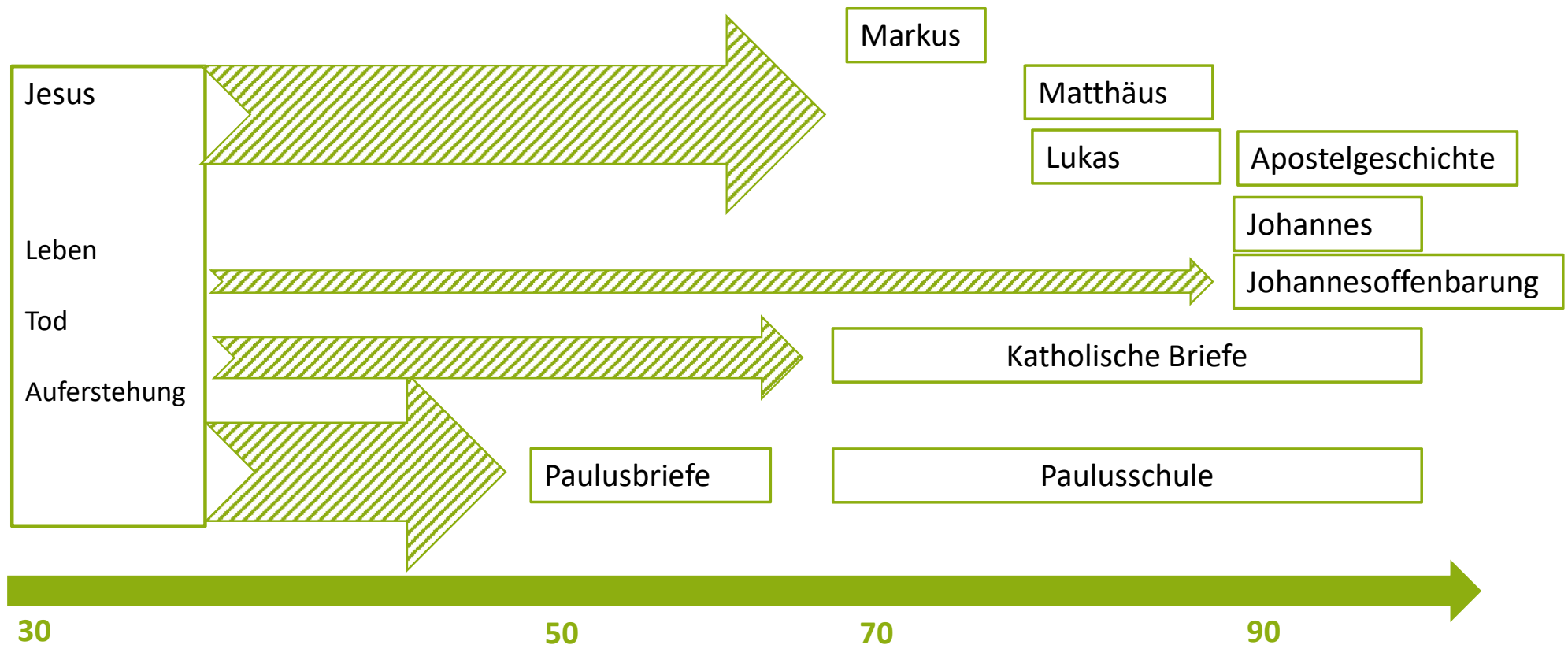
1. Einführung: Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens

1.1 Text-Buch



1. Einführung: Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens

1.1 Text-Buch



1. Einführung: Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens

1.2 Historische Quelle

Mt 2,1

Als Jesus geboren wurde in Bethlehem in Judäa in den Tagen des Königs Herodes, ...

Lk 2,1

Es geschah in jenen Tagen, dass ein Gebot ausging von Kaiser Augustus ...

Lk 3,1f.

Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pilatus Judäa beherrschte und Vierfürst von Galiläa Herodes war, Philippus aber, sein Bruder, Vierfürst von Ituräa und Trachonitis und Lysanias Vierfürst von Abilene, unter den Hohenpriestern Hannas und Kaiaphas geschah das Wort des Herrn zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste, und er kam in die ganze Jordangegend und verkündete die Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.

Lk 3,23

Als Jesus anfang, war er ungefähr dreißig Jahre alt.

1. Einführung: Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens

1.3 Heilige Schrift

Mt 1,1

Buch der Geschichte (βίβλος γενέσεως) Jesu Christi,
des Sohnes Davids,
des Sohnes Abrahams.

Offb 22,20f.

²⁰Er, der dies bezeugt, sagt:

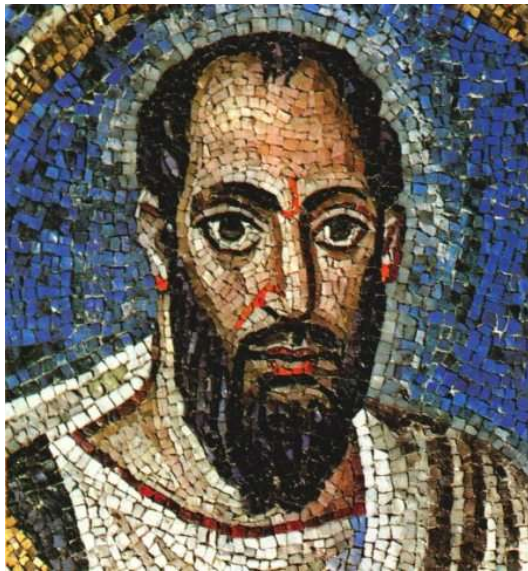
„Ja,
ich komme schnell.“

„Amen,
Komm, Herr Jesus.“

²¹Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen.

1. Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens

1.3 Heilige Schrift



Oratorium
S. Andrea
Ravenna, 5. Jh.

1Thess 2

⁷Wie eine Mutter, die ihre Kinder pflegt, ⁸so zu euch hingezogen, haben wir es geschätzt, euch nicht nur am Evangelium Gottes Anteil zu geben, sondern an unserem eigenen Leben; denn ihr wart uns lieb geworden.

¹³Und deshalb danken wir auch Gott unablässig, dass ihr das Wort der Botschaft Gottes von uns angenommen habt – nicht als Wort von Menschen, sondern als das, was es wahrhaftig ist: als Wort Gottes, der in euch, den Gläubigen, wirkt.

1. Das Neue Testament – Urkunde des Glaubens

1.3 Heilige Schrift



Vinzenz von Lérins (5. Jh. n. Chr.) , commonitorium II 5-6

[5] In eben jener katholischen Kirche selbst ist mit größter Sorgfalt dafür zu sorgen, dass wir halten, was überall, was immer, was von allen geglaubt wurde. Denn das ist wirklich und wahrhaft katholisch, was, wie der Name und Grund der Sache erklären, alle insgesamt umfasst. [6] Aber diese Regel werden wir befolgen, wenn wir der Universalität, dem Alter, der Übereinstimmung folgen. Wir folgen aber demgemäß der Universalität, wenn wir bekennen, dass der eine Glaube wahr ist, den die gesamte Kirche in der ganzen Welt bekennt; dem Alter aber so, wenn wir in keiner Weise von den Meinungen abweichen, von denen feststeht, dass unsere heiligen Vorgänger und Väter sie vertreten haben; der Übereinstimmung, in gleicher Weise, wenn wir uns in jenem Altertum an die Definitionen und Meinungen aller oder wenigstens fast aller Priester und Lehrer halten.“

Kriterien der Kanonisierung (abstrahiert):

1. Katholisch: allgemein anerkannt
2. Orthodox: rechtgläubig
3. Evangelisch: auf dem Fundament der Apostel

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi



Kaiser Augustus, Res Gestae

Die Inschrift von Priene

Da die Vorsehung, die alles in unserem Leben ordnet, Eifer und Ehrgeiz beweisend, das Beste für unser Leben bestimmte, sandte sie Augustus, den sie zum Heil der Menschen mit Würde erfüllte, als Heiland für uns und unsere Nachkommen, der den Kriegen ein Ende macht und alles in Ordnung bringt. Und da der Kaiser, auf Erden erschienen, die Hoffnung aller, die auf sie gebaut haben, übertraf, weil er nicht nur alle Wohltäter, die vor ihm waren, überragt, sondern auch der Nachwelt keine Aussicht hinterlässt, ihn zu übertreffen, war der Geburtstag des Gottes für die Welt der Anfang aller Dinge, die um seinetwillen gute Nachrichten (Evangelien) sind.

OGIS II 458

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi



Papyrus 52 (um 120)
John Rylands Library
Manchester
Joh 18,31-33
[Ansicht].37-38
[Rückseite]

Joh 18,37

„Du sagst, dass ich ein König bin,
denn dazu bin ich geboren
und in die Welt gekommen,
um die Wahrheit zu bezeugen.“

P 52, handtellergroß, ist das älteste gefundene
Papyrusblatt des Neuen Testaments

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

Evangelium: Gottesherrschaft und Auferstehung

Mk 1,14f.

¹⁴Nach der Auslieferung des Johannes kam Jesus nach Galiläa und verkündete das Evangelium Gottes: „¹⁵Erfüllt ist die Zeit, nahegekommen ist die Gottesherrschaft. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“

1Kor 15,1-5

¹Ich erkläre euch, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündet habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr Stand gewonnen habt, ²durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr das Wort, das ich euch verkündet habe, festhaltet, ihr wäret denn umsonst zum Glauben gekommen. ³Denn überliefert habe ich euch als erstes, was auch ich empfangen habe:
Christus starb für unsre Sünden nach den Schriften ⁴und ward begraben und wurde auferweckt am dritten Tage nach den Schriften ⁵und erschien dem Kephas, dann den Zwölfen.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

Evangelium: Altes und Neues Testament

Jes 61,1f.

„¹Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, ²damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe, einen Tag der Vergeltung unseres Gottes, damit ich alle Trauernden tröste.“

Lk 4,18f.

„¹⁸Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze ¹⁹und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“

Lk 4,21

Heute hat sich dieses Schriftwort in euren Ohren erfüllt.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

Evangelium: Altes und Neues Testament

Jes 52,7

„Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Rettung verheißt, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König.“

Röm 10,15

Wie soll aber jemand verkündigen, wenn er nicht gesandt ist? Darum heißt es in der Schrift:

„Wie willkommen sind die Freudenboten, die Gutes verkünden“
(Jes 52,7).

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

Evangelium: Wort - und Buch

Mk 1,1

Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes

Mt 1,1

Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams

Lk 1,1

Nachdem es schon viele unternommen haben, eine Erzählung anzuordnen über die Ereignisse, die unter uns sich erfüllt haben, ...

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi



Heiligenbild aus dem 16. Jh.

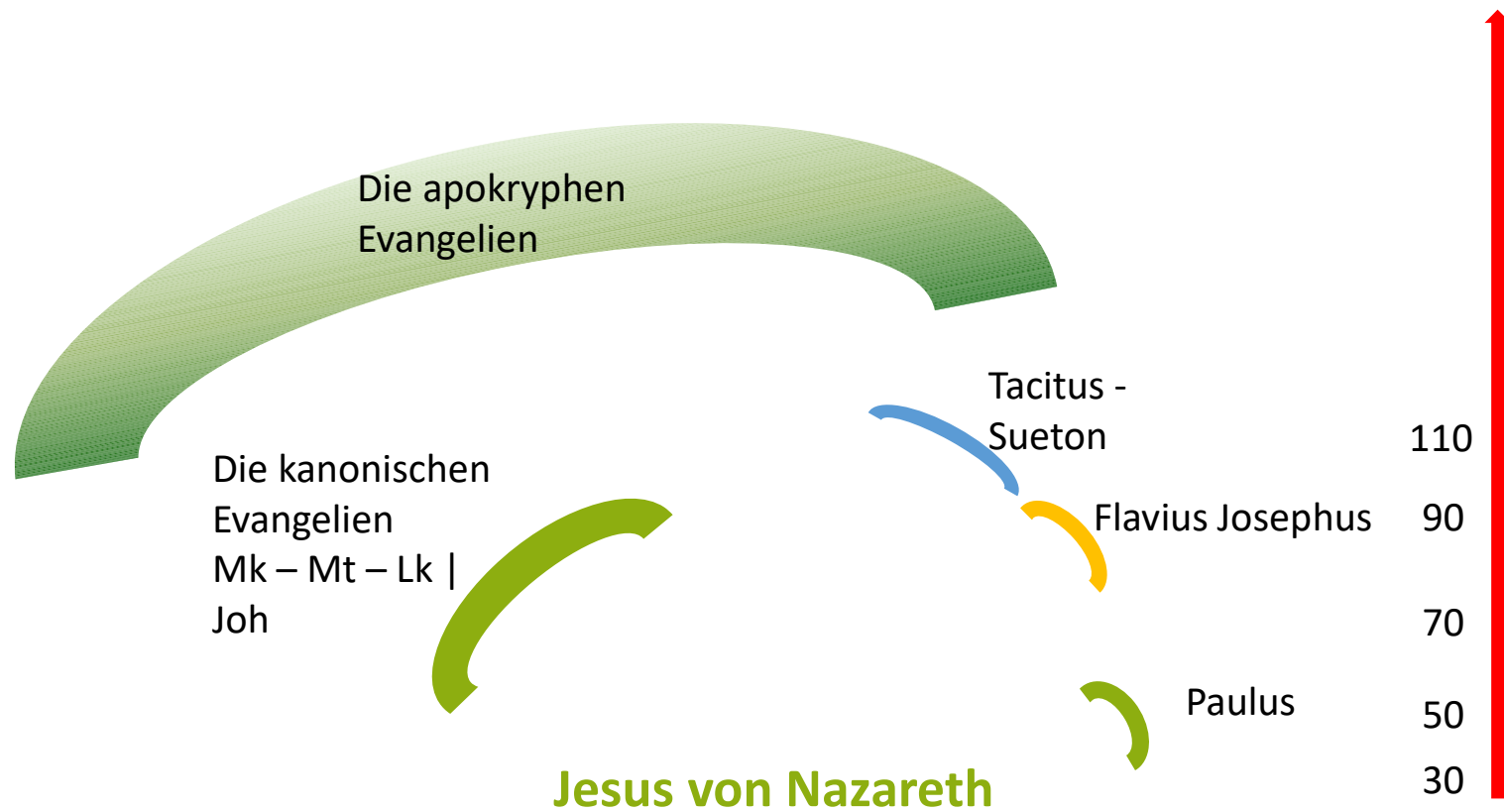
Justin, *apologia* I 66,3

Die Apostel haben in den von ihnen stammenden Erinnerungen (*memorabilia*), welche Evangelien heißen, überliefert ...

Justin (100-165 n. Chr.) hat in einer Apologie, die er an Kaiser Antoninus Pius (138-161 n. Chr.) gerichtet hat, das Christentum gegen falsche Anschuldigungen verteidigt. Im Kontext des Zitates spricht er vom Letzten Abendmahl.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.0 Grundorientierung



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.0 Grundorientierung

2.0.1 Jesus im Spiegel der Evangelien

Sammlung und Selektion

Lk 1,1-4

¹Da es schon viele unternommen haben, eine Erzählung abzufassen über die Ereignisse, die unter uns sich erfüllt haben, ²wie sie uns von Anfang an die überliefert haben, die Augenzeugen und Diener des Wortes geworden waren, ³schien es auch mir gut, allem von Anfang an genau nachzugehen, um es dir richtig aufzuschreiben, lieber Theophilus, ⁴damit du die Zuverlässigkeit der Worte erkennst, in denen du unterwiesen bist.

Joh 20,30f.

³⁰Noch viele andere Zeichen hat Jesus gesetzt, die nicht in diesem Buch aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, ³¹damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes und damit die Glaubenden das Leben haben in seinem Namen.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.0 Grundorientierung

2.0.1 Jesus im Spiegel der Evangelien



August Macke,
Spiegelbild im Schaufenster, 1913
28,7 x 22,5 cm, Tusche und Bleistift,
im Privatbesitz

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.0 Grundorientierung

2.0.2 Kanonische und apokryphe Evangelien

Apokryphe Evangelien

Thomasevangelium, Logion 1

Dies sind die geheimen Worte, die Jesus, der Lebendige sagte, und die Didymus Judas Thomas aufgeschrieben hat.

Und er sagte:

„Wer den Sinn dieser Worte findet, wird den Tod nicht schmecken.“

Thomasevangelium, Logion 77

Jesus sagte:

„Ich bin das Licht, das über allen ist.

Ich bin das All.

Das All ist aus mir hervorgegangen,

das All ist zu mir gelangt.

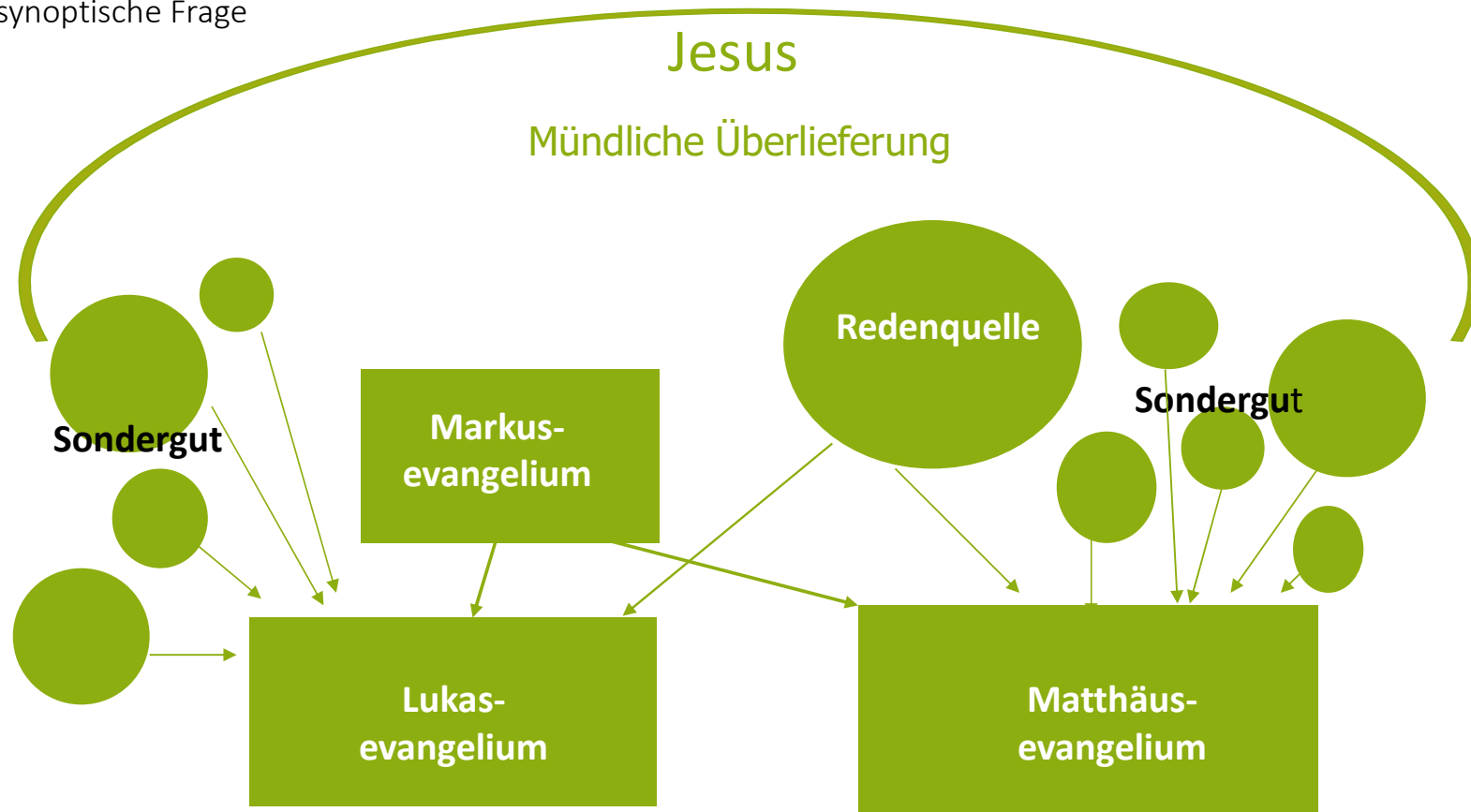
Spaltet das Holz – ich bin das Holz

Hebt einen Stein auf – und ihr werdet mich finden.“

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.0 Grundorientierung

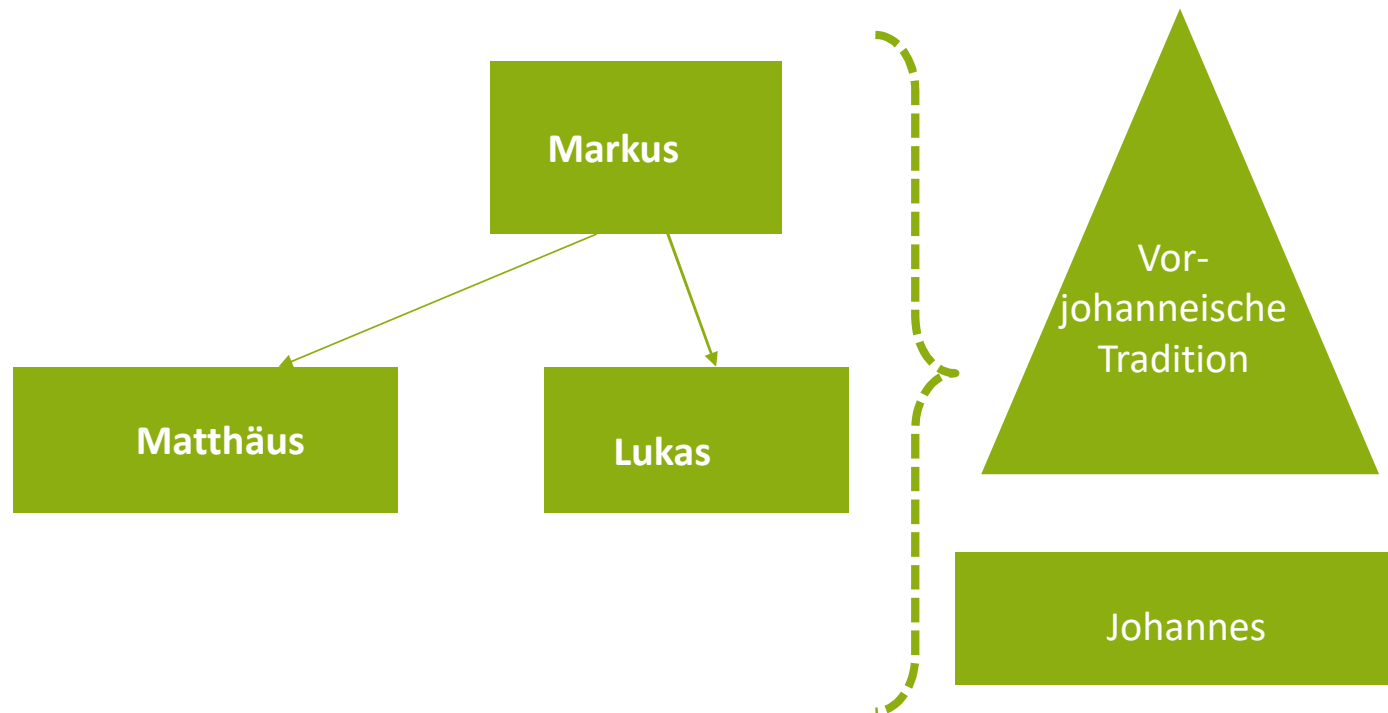
2.0.3 Die synoptische Frage



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.0 Grundorientierung

2.0.4 Die johanneische Frage



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.1 Das Markusevangelium

(Evangelium) nach Markus

Mk 1,1

Anfang

des Evangeliums Jesu Christi,
des Sohnes Gottes

1Petr 5,13

Es grüßen euch
die Mitauserwählten in Babylon
und mein Sohn Markus.



Fra Angelico, Petrus predigt in Anwesenheit von Markus, ca. 1433,
Tempera auf Holz, 35 x 56 cm, Museo di San Marco, Firenze

Fra Angelico hält die traditionelle Überzeugung fest, die auf Papias von Hierapolis zurückgeht, Anfang des 2. Jh.: Markus (im Vordergrund links mit Nimbus) ist so etwas wie der Sekretär des Petrus, der seine Predigten aufschreibt und daraus das Evangelium komponiert.

Diese Auffassung wird durch die historisch-kritische Exegese kritisiert.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.1 Das Markusevangelium

Mk 7,1-23

¹Es kamen die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten aus Jerusalem bei ihm zusammen; ²und als sie sahen, dass einige seiner Jünger mit unreinen Händen das Brot aßen

(³denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie nicht mit einer Handvoll Wasser ihre Fäuste gewaschen haben, die Überlieferung der Ältesten festhaltend, ⁴wie sie auch, vom Markt kommend, nichts, ohne es zu reinigen, essen und vieles, was überliefert ist, festhalten, wie Becher und Krüge und Töpfe zu waschen),

fragten sie ihn: „⁵Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferungen der Alten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?“

Aus der Tatsache, dass Markus jüdische Reinheitsriten erläutert, ist zu schließen, dass ein erheblicher Teil seiner Leserschaft sie nicht kannte, also vormals Heiden waren.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.1 Das Markusevangelium

Mk 13,1-4

„¹Lehrer, sieh, was für Steine, was für Bauten!“

„²Hier bleibt kein Stein auf dem anderen!“

„⁴Lehrer, wann wird das geschehen, und was ist das Zeichen, dass dies alles geschehen wird?“



Mk 13,5

„Seht zu, dass euch niemand irreführt ...

Mk 13,7

Das ist noch nicht das Ende.

Mk 13,8

Das ist erst der Anfang der Wehen.

Mk 13,10

Zuerst muss allen Völkern das Evangelium verkündet werden.

Mk 13,13

Wer standhält bis zum Ende, wird gerettet werden.

Mk 13,,14

Wenn ihr aber das Gräuel der Verwüstung seht, ...

Wer liest, soll verstehen!

Mk 13,24

Aber in jenen Tagen nach der großen Not ...“

Mk 13,14 ist ein Weckruf, der die Aktualität der Prophetie Jesu unterstreicht. Daraus lässt sich ein Indiz ableiten, dass das Markusevangelium um 70 n. Chr. verfasst worden ist, als der Tempel zerstört wurde.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.1 Das Markusevangelium

Mk 16

⁷Geht und sagt's seinen Jüngern und Petrus: „Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen.“

⁸Und sie gingen hinaus und flohen vom Grab; denn Furcht und Zittern hatte sie ergriffen; und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich sehr.

[Alles aber verkündeten sie kurz denen um Petrus. Danach aber sandte Jesus selbst durch sie vom Osten bis zum Westen seine heilige und unvergängliche Botschaft vom ewigen Heil aus. Amen.]

⁹Auferstanden, erschien er früh am ersten Wochentag zuerst Maria Magdalena, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte (vgl. Joh 20); ... ¹²Danach erschien er zweien von ihnen, die aufs Land gingen, unterwegs in anderer Gestalt; ... (vgl. Lk 24). ¹⁴ Danach erschien er den Elf bei Tisch ... ¹⁵und sagte ihnen: „Geht in alle Welt; verkündet das Evangelium jedem Geschöpf! ¹⁶Wer glaubt und sich taufen lässt wird gerettet; wer nicht glaubt, wird gerichtet (vgl. Mt 28)“ ...

Das Evangelium endet, soweit die ältesten Handschriften es bezeugen, mit der Grabesgeschichte und dem merkwürdigen Schweigen der Frauen. Jüngere Handschriften ergänzen, indem sie andere Ostergeschichten einblenden. Die Textkritik zeigt die Unterschiede.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.1 Das Markusevangelium



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.1 Das Markusevangelium

Vollmacht

Mk 1,21-28

²¹Und sie gingen nach Kapharnaum; und sofort ging er am Sabbat in die Synagoge und lehrte; ²²und sie waren außer sich über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Macht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Ohnmacht

Mk 14,32-42

³⁴Er sprach zu ihnen: „Meine Seele ist zu Tode betrübt (Ps 42,6.12). Bleibt hier und wacht mit mir!“
³⁵Er ging ein wenig fort, warf sich auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, diese Stunde an ihm vorüberginge, ³⁶und sagte: „Abba, Vater, alles ist dir möglich. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Aber nicht, was ich will, sondern was du willst!“

Vollmacht und Ohnmacht sind der denkbar größte Widerspruch. Markus zeigt auf der Ebene der Geschichte ihren theologischen Zusammenhang. Beides gehört zu Jesus, weil er beides erfahren und gestaltet hat.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.1 Das Markusevangelium

Jesus Christus, Sohn Gottes

Mk 1,1

Anfang des Evangeliums
Jesus Christi,
des Sohnes Gottes

Mk 1,11

„Du bist mein geliebter Sohn (vgl. Ps 2,7),
an dir habe ich Gefallen gefunden (vgl. Jes 42,1).“

Mk 9,7

„Dies ist mein geliebter Sohn (vgl. Ps 2,7),
auf ihn sollt ihr hören (vgl. Dtn 18,15)!“

Mk 15,39

„Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!“

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.1 Das Markusevangelium

Glaube und Nachfolge

Mk 1,15

„Die Zeit ist erfüllt, die Gottesherrschaft nahegekommen.
Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Mk 1,17

„Kommt, mir nach,
ich werde euch zu Menschenfischern machen.“

Mk 8,34

„Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und gehe mir nach.“

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.2 Das Matthäusevangelium

Mt 9,9

Als Jesus vorbeiging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen, Matthäus sein Name, und sagte zu ihm: „Folge mir!“ Da stand er auf und folgte ihm.

Mk 2,14

Und als er vorüberging, sah er Levi, den (Sohn) des Alphäus, am Zoll sitzen und sagte ihm: „Folge mir!“ Da stand er auf und folgte ihm.



Caravaggio, Die Berufung und Inspiration des hl. Matthäus, San Luigi dei Francesi, Rom, 1599-1602

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.2 Das Matthäusevangelium

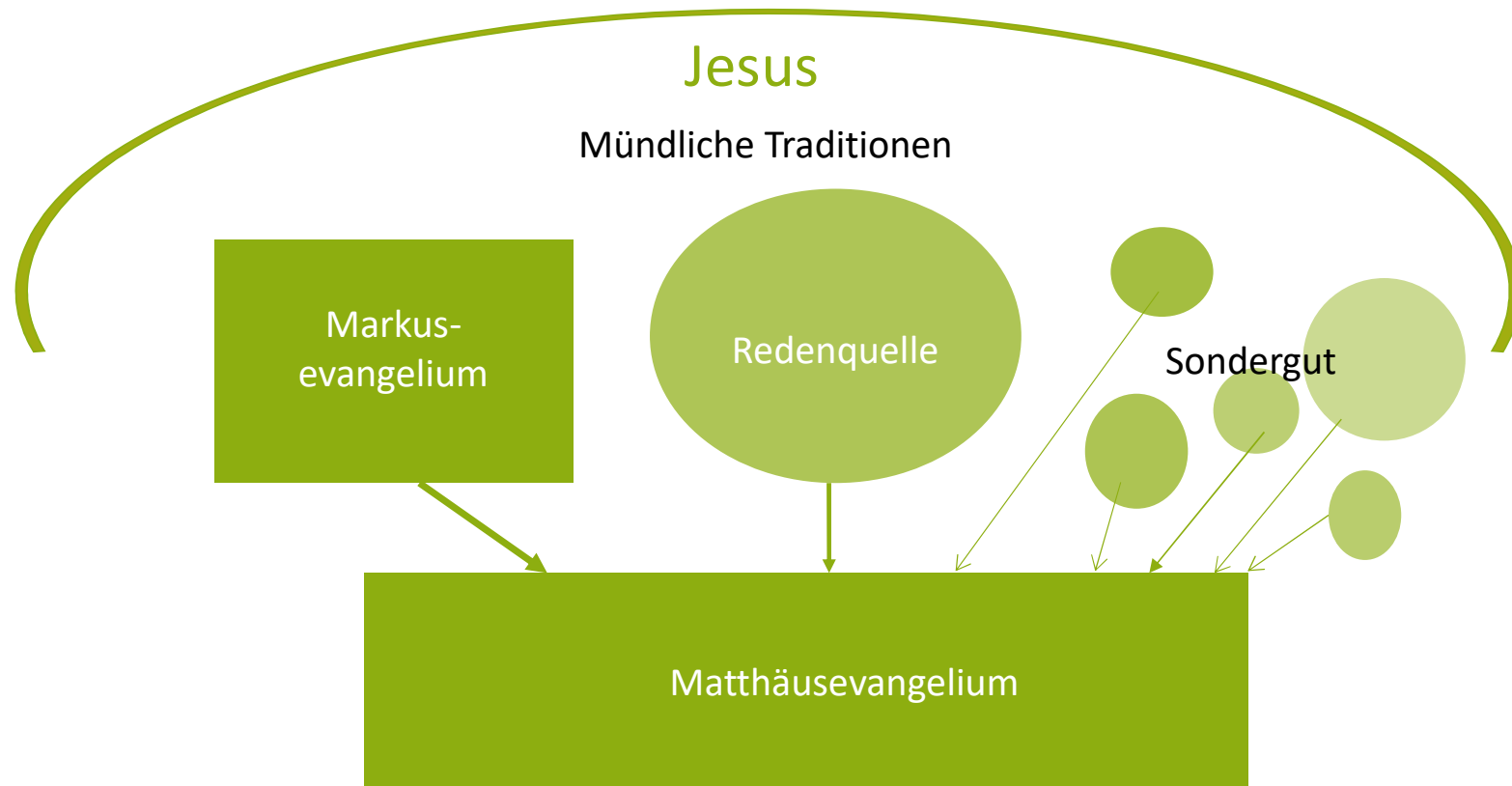
Mt 13,52

„Jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreiches geworden ist, gleicht einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.“



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.2 Das Matthäusevangelium



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.2 Das Matthäusevangelium

Mt 1,1

Buch der Geschichte
Jesu Christi,
des Sohnes Davids,
des Sohnes Abrahams.

Βίβλος γενέσεως
Ἰησοῦ Χριστοῦ
υἱοῦ Δαυὶδ
υἱοῦ Ἀβραάμ.



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.2 Das Matthäusevangelium

Die Reden Jesu im Matthäusevangelium

Mt 5-7	Bergpredigt	Jüngerschaft
Mt 10	Aussendung	Mission
Mt 13	Gleichnisse	Reaktionen
Mt 18	Bruderschaft	Miteinander
Mt 23-25	Endzeit	Hoffnung



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.2 Das Matthäusevangelium

Mt 5,17-20

¹⁷„Meint nicht, ich sei gekommen, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. ¹⁸Denn, amen, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen vom Gesetz vergehen, bis all das geschieht. ¹⁹Wer also auflöst auch nur eines der geringsten dieser Gebote und so die Menschen lehrt, wird der Geringste genannt werden im Reich der Himmel. Wer es aber tut und lehrt, wird groß genannt werden im Reich der Himmel. ²⁰Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht mehr überfließt als die der Pharisäer und Schriftgelehrten, werdet ihr nicht in das Reich der Himmel kommen.“



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.2 Das Matthäusevangelium

Mt 1,22f.

Dies ist geschehen, damit erfüllt werde, was Gott durch den Propheten gesprochen hat, der sagt: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen nennen: Immanuel“, das heißt übersetzt: Gott mit uns (Jes 7,14).

עִמָּנוּאֵל

Immanuel

My Hebrew Name

Mt 3,15

„Es geziemt sich, dass wir alle Gerechtigkeit erfüllen.“



Giotto di Bondone,
1304-1306, Fresco 200 x 185 cm,
Cappella Srovegna (Arena Kapelle),
Padua

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.2 Das Matthäusevangelium

Mt 10,5f.

„Geht nicht fort auf den Weg der Heiden und kehrt in eine Stadt der Samariter nicht ein; geht besser zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“

Mt 15,24

„Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.“

Mt 28,19f.

„Geht und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und sie lehrt, alles zu halten, was ich euch geboten habe.“



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium



Ikone aus dem 15. Jh.
Ikonenmuseum Recklinghausen

Lk 1,3

Mir schien es gut, allem von Anfang an genau nachzugehen, um es dir richtig aufzuschreiben, bester Theophilus.

Apg 1,1

In meinem ersten Buch habe ich von allem gehandelt, lieber Theophilus, was Jesus zu tun und zu lehren begonnen hat.

Phlm 23f.

²³Es grüßen dich Epaphroditus, mein Mitgefangener in Christus Jesus,

²⁴Markus, Aristarch, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter.

Kol 4,14

Es grüßen euch Lukas, der beliebte Arzt, und Demas.

2Tim 4,11

Nur Lukas ist bei mir.

Die Legende zeigt Lukas als Maler: weil er so anschaulich schildert. Sein Hauptthema ist die Madonna mit dem Kind: weil sein Weihnachtsevangelium marianisch ist.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium



Apg 16,11f.

¹¹So brachen wir von Troas auf und fuhren auf dem kürzesten Weg nach Samothrake und am folgenden Tag nach Neapolis. ¹²Von dort gingen wir nach Philippi, in eine Stadt im ersten Bezirk von Mazedonien, eine Kolonie. In dieser Stadt hielten wir uns einige Tage auf.

Apg 20,6

Nach den Tagen der Ungesäuerten Brote segelten wir von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir uns sieben Tage aufhielten.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium

Irenäus, *adversus haereses* III 1,1

Matthäus verfasste seine Evangelienschrift bei den Hebräern in hebräischer Sprache, als Petrus und Paulus zu Rom das Evangelium verkündeten und die Kirche gründeten. Nach deren Tode zeichnete Markus, der Schüler und Dolmetscher Petri, dessen Predigt für uns auf. Ähnlich hat Lukas, der Begleiter Pauli, das von diesem verkündete Evangelium in einem Buch niedergelegt. Zuletzt gab Johannes, der Schüler des Herrn, der an seiner Brust ruhte, während seines Aufenthaltes zu Ephesus in Asien das Evangelium heraus.

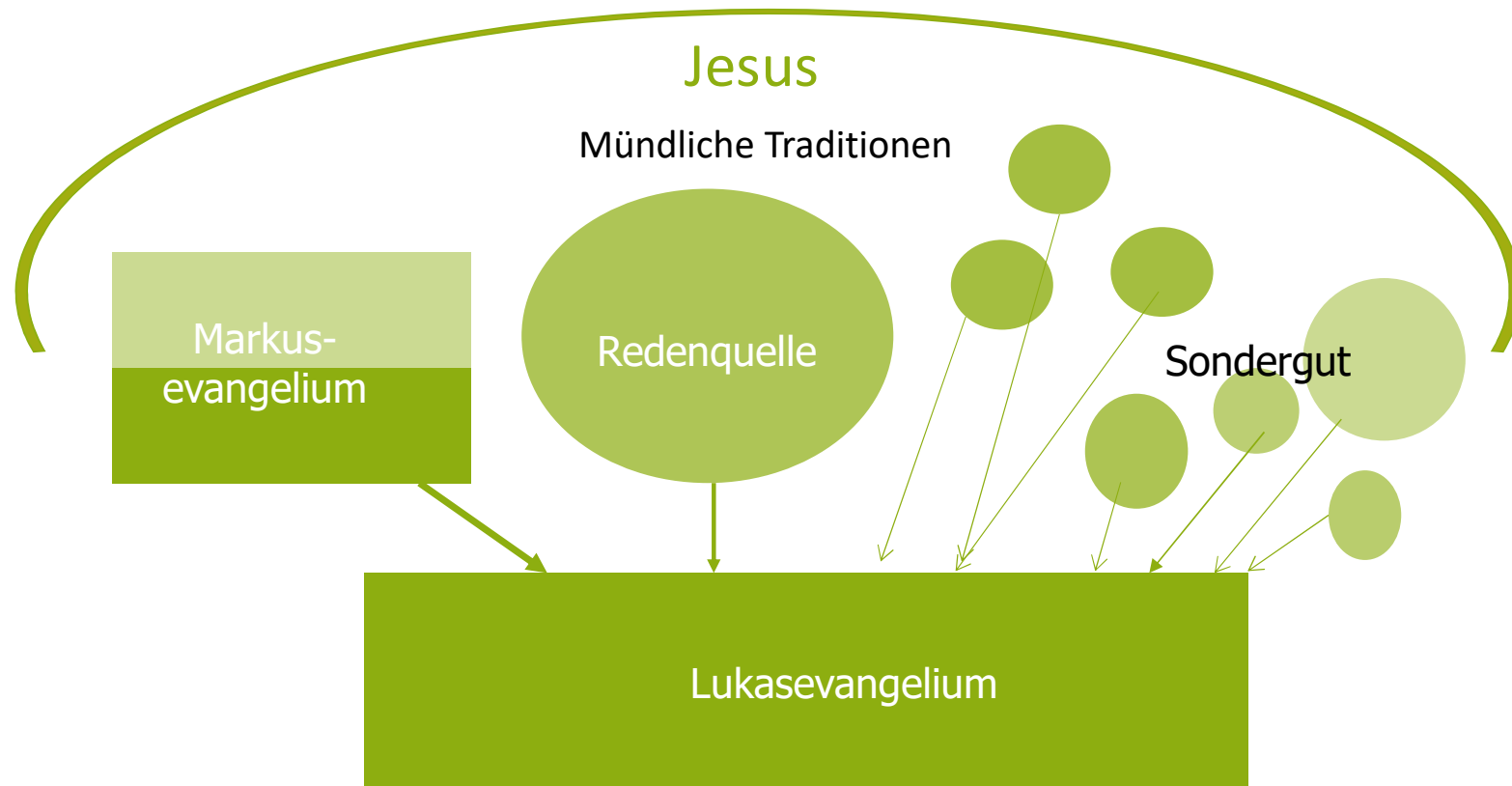
Prologi Monarchianonorum

Lukas, ein Syrer aus Antiochia, ein gelernter Arzt, Schüler der Apostel, hat nach dem Tod des Paulus ... in einer Gegend Achaïas dieses Evangelium geschrieben.

Beide antiken Quellen stehen im Feuer der historischen Kritik. Sie lassen aber erkennen, dass es in der Antike keine Einmütigkeit über den Abfassungsort des lukanischen Doppelwerks gegeben hat.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium

Lk 1,1-4

¹Da es schon viele unternommen haben, eine Erzählung abzufassen über die Ereignisse, die sich unter uns erfüllt haben,

²wie sie uns die überliefert haben, die von Anbeginn Augenzeugen und Diener des Wortes geworden waren,

³schien es auch mir gut, allem von Anfang an genau (ἀκριβῶς) nachzugehen, um es dir richtig aufzuschreiben, bester Theophilus,

⁴damit du die Zuverlässigkeit der Worte erkennst, in denen du unterwiesen (κατηχήθης) bist.

Apg 1,1ff.

¹In meinem ersten Buch habe ich von allem gehandelt, lieber Theophilus, was Jesus zu tun und zu lehren (ποιεῖν τε καὶ διδάσκειν) begonnen hat, bis zu dem Tag, an dem er – er hatte den Aposteln, die er durch den Geist erwählt hatte, Anweisungen erteilt (ἐντειλάμενος) – hinaufgenommen wurde; ³ihnen stellte er sich nach seinen Leiden mit vielen Beweisen als lebendig vor; über vierzig Tage erschien er ihnen und sprach über das Reich Gottes.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium

Apg 16,17

„Diese Menschen sind Diener des höchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkünden.“

Apg 18,24ff.

²⁴Ein Jude aber, Apollos sein Name, aus Alexandrien stammend, ein beredter Mann, kam nach Ephesus; er war stark in der Schrift. ²⁵Unterwiesen im Weg des Herrn, sprach er, glühend im Geist, und lehrte genau das über Jesus, wusste aber nur von der Taufe des Johannes. ²⁵Er begann, frei heraus in der Synagoge zu sprechen. Als ihn aber Aquila und Priska hörten, nahmen sie sich seiner an und setzten ihm genauer den Weg Gottes auseinander.

Apg 24,14

„Ich gestehe dir aber dies: dass ich den väterlichen Gott nach dem Weg verehere, den sie eine Sekte nennen, weil ich allem glaube, was gemäß dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht.“



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium

Lk 9,51

Es geschah aber, als sich die Tage erfüllten, dass er hinaufgenommen werde, da wandte er sein Angesicht auf den Weg nach Jerusalem.

Lk 9,57

Als sie auf dem Weg waren ...

Lk 10,38

Als sie weiterzogen, kam er in ein Dorf ...

Lk 11,1

An einem einsamen Ort ...

Lk 11,37

Nach dieser Rede lud ihn ein Pharisäer zum Essen ein.

Lk 13,1

Zu dieser Zeit kamen einige Leute zu Jesus

Lk 13,22

Auf dem Weg nach Jerusalem zog er über die Städte und Dörfer ...

Lk 13,33

„Heute und morgen und am folgenden Tag muss ich weiterwandern ...“

Lk 14,1

Als Jesus an einem Sabbat in das Haus eines führenden Pharisäers ging

Lk 14,25

Viele Menschen begleiteten ihn.

Lk 17,11

Und es geschah auf dem Weg nach Jerusalem, er zog mitten durch Samaria und Galiläa.

Lk 18,31

„Wir gehen jetzt hinauf nach Jerusalem“

Lk 18,35

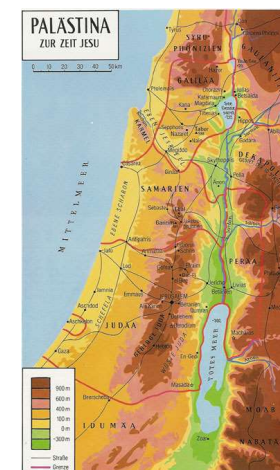
Als sie in die Nähe von Jericho kamen ...

Lk 19,1

Dann kam er nach Jericho und ging in die Stadt.

Lk 19,11

Weil Jesus nahe bei Jerusalem war, ...



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium



Apg 1,8

„Ihr sollt meine Zeugen sein in Jerusalem und ganz Judäa, in Samaria und bis ans Ende der Welt.“

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium

Lk 19,1-10

⁸Zachäus aber stand auf und sagte zum Herrn: „Siehe, die Hälfte meines Besitzes, Meister, gebe ich den Armen; und wenn ich jemanden ausgepresst habe, erstatte ich es vierfach.“

„⁹Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist.

¹⁰Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, die verloren sind.“



Laurenz, 2, Klasse

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium

Lk 18,9-14

⁹Zu einigen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien und die anderen verachteten, sagte er dieses Gleichnis:

„¹⁰Zwei Menschen gingen zum Tempel hinauf, um zu beten, der eine Pharisäer, der andere Zöllner.

¹¹Der Pharisäer stellte sich für sich hin und betete dies: ‚Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die anderen Menschen, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. ¹²Ich faste zweimal die Woche; ich verzehnte alles, was ich erwerbe.‘

¹³Der Zöllner aber stand fern, wollte nicht die Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und sagte: ‚Gott, sei mir Sünder gnädig.‘

¹⁴Ich sage euch: Der ging gerechtfertigt nach Hause, jener nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, aber wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium

Lk 17,11-19

¹¹Und es geschah auf dem Weg, dass er mitten durch Samaria und Galiläa zog.

¹²Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn Aussätzige. Sie blieben in der Ferne stehen

¹³und riefen: „Jesus, Meister, erbarme dich unser!“

¹⁴Und er sah sie und sagte:

„Geht, zeigt euch den Priestern!“ Und es geschah, während sie gingen, wurden sie rein. ¹⁵Einer aber von ihnen, als er sah, dass er geheilt war, kehrte um und pries Gott mit lauter Stimme ¹⁶und fiel auf sein Angesicht vor seine Füße und dankte ihm. Und das war ein Samariter. ¹⁷Jesus antwortete: „Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? ¹⁸Fand sich niemand, der zurückgekehrt ist, Gott die Ehre zu geben, nur dieser Fremde?“ ¹⁹Und zu ihm sprach er: „Geh, dein Glaube hat dich geheilt!“

Codex Aureus Epternacensis (Echternach) 1030-50,
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium

Lk 15,1-3

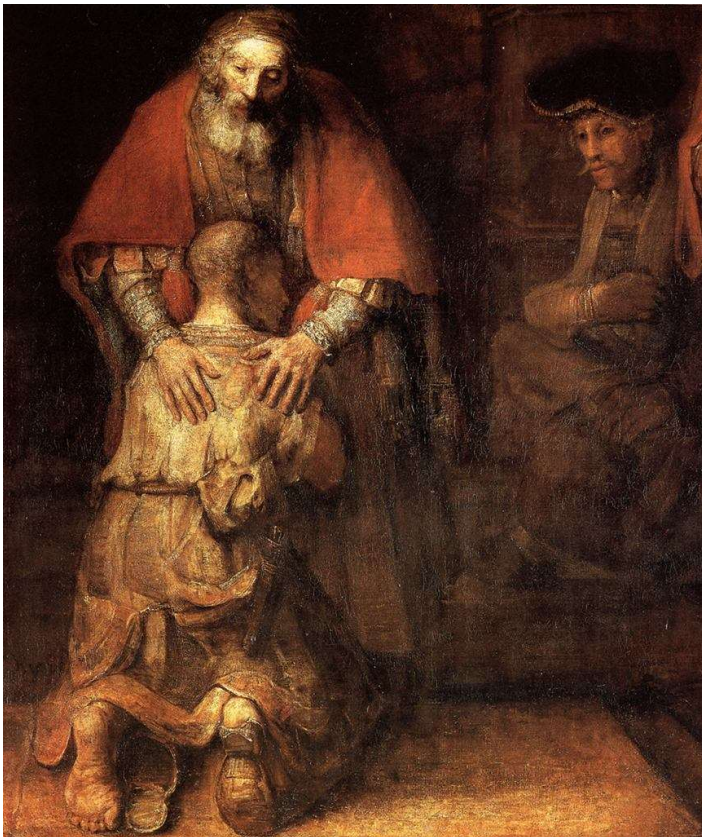
¹Es näherten sich ihm all die Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. ²Da murrten die Pharisäer und Schriftgelehrten und sagten: „Er nimmt Sünder an und isst mit ihnen!“ ³Da erzählte Jesus ihnen dieses Gleichnis: ...

- Verlorenes Schaf (Lk 15,4-7)
- Verlorene Drachme (Lk 15,8-10)
- Verlorener Sohn (Lk 15,11-32)



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.3 Das Lukasevangelium



Lk 15

¹¹Ein Mensch hatte zwei Söhne

²⁰Sein Vater sah ihn schon von weitem kommen und war von Mitleid gerührt und lief ihm entgegen und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. ...

„²¹Vater, ich habe gesündigt, gegen den Himmel und gegen dich.“ (vgl. 15,18)

²⁸Der Vater aber ging hinaus und sagte ihm: ...

Rembrandt

Die Rückkehr des verlorenen Sohnes, ca. 1669,

Öl auf Leinwand, 262 x 202 cm, Eremitage, St. Petersburg

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

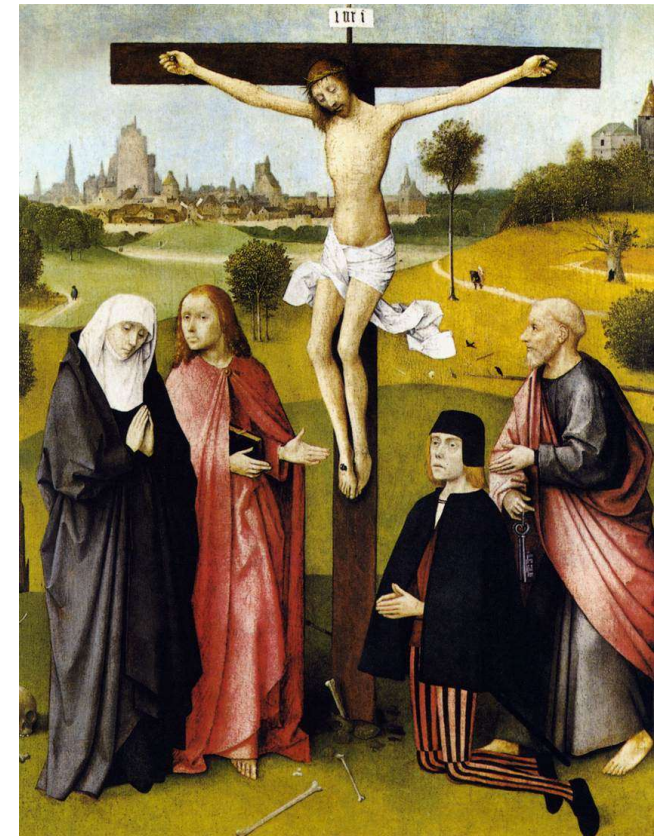
2.4 Das Johannesevangelium

Joh 19,35

Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und jener weiß, dass er die Wahrheit sagt.

Joh 21,24

Dies ist der Jünger, der das bezeugt und es aufgeschrieben hat, und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.



Hieronymus Bosch
1480-1485, Öl auf Eiche, 74,7 x 61 cm,
Musées Royaux des Beaux-Arts, Bruxelles

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.4 Das Johannesevangelium

Joh 14,31

„Steht auf, lasst uns gehen!“ ...

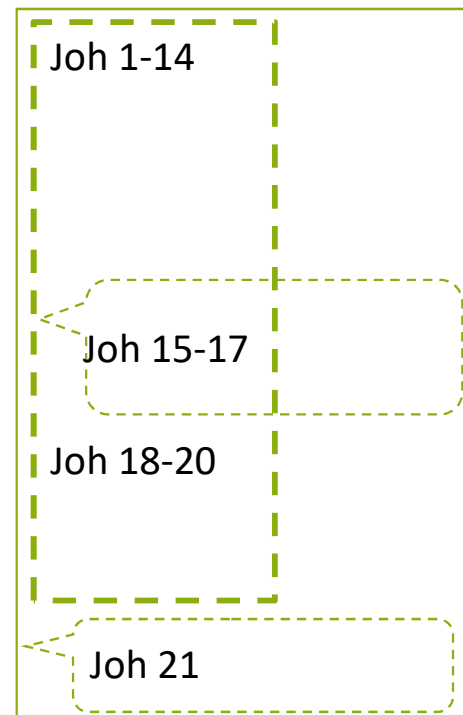
Joh 18,1

Und nachdem er dies seinen Jüngern gesagt hatte, ging er hinaus auf die andere Seite des Baches Kidron; dort war ein Garten, in den er mit seinen Jüngern ging.

Joh 20,30f.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus gesetzt, die nicht in diesem Buch aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes und damit die Glaubenden das Leben haben in seinem Namen.

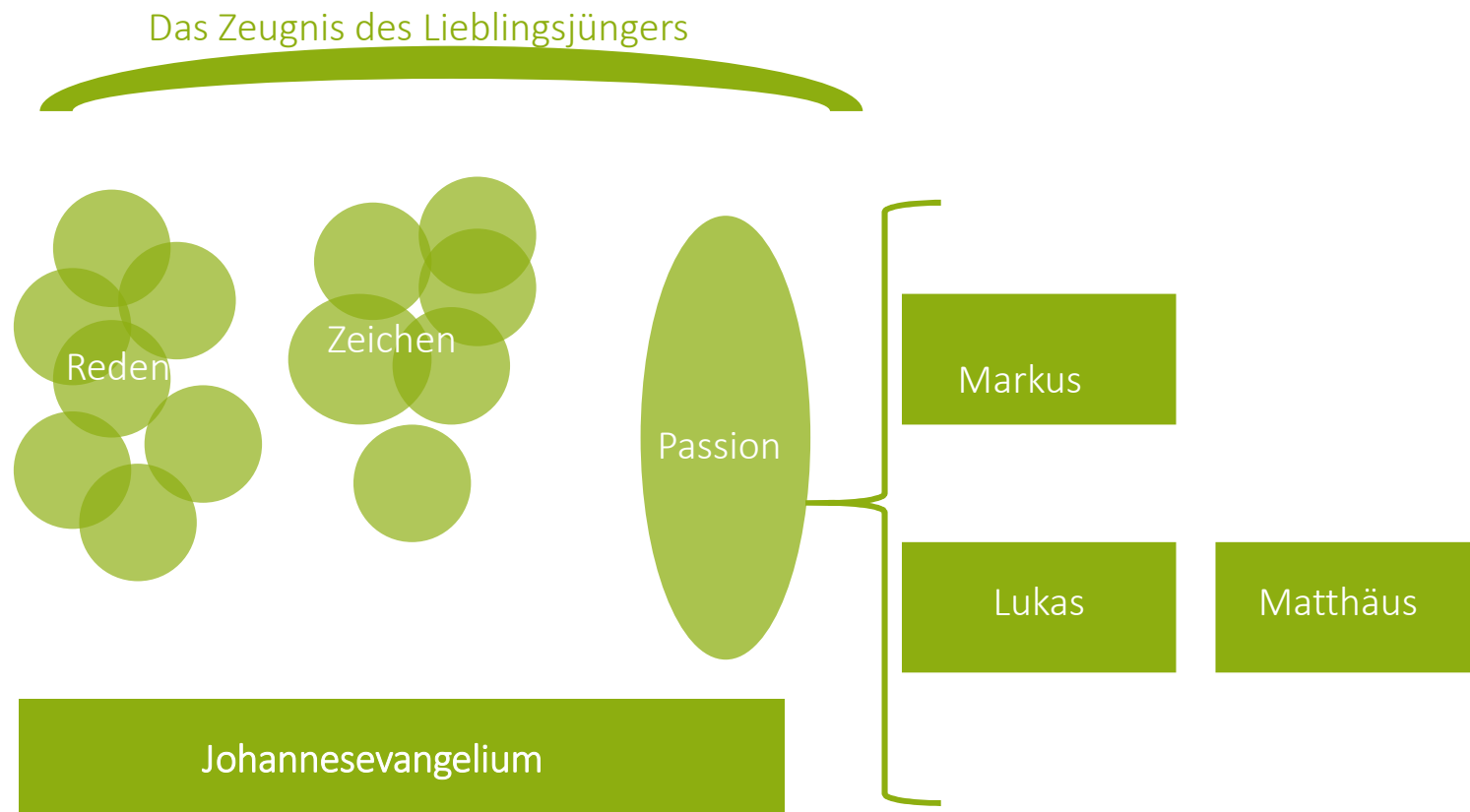
Joh 1-21



Im Johannesevangelium gibt es redaktionelle Nähte – Anzeichen, dass der Text nicht aus einem Guss, sondern gewachsen ist. Er ist fortgeschrieben worden.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.4 Das Johannesevangelium



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.4 Das Johannesevangelium

Das
Johannes-
evangelium

Die Abschiedsworte
Joh 14-17

Der Erste Johannesbrief

Der Zweite Johannesbrief

Der Dritte Johannesbrief

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.4 Das Johannesevangelium

Joh 1

¹Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.

¹¹Er kam in das Seine,
und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

¹⁴Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt
und wir haben seine Herrlichkeit geschaut,
voll Gnade und Wahrheit.

¹⁶Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade über Gnade.

¹⁸Der Eingeborene, Gott, der an der Seite des Vaters ist,
er hat Kunde gebracht.



2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.4 Das Johannesevangelium

Joh 5,18

Darum suchten ihn die Juden zu töten, weil er nicht nur den Sabbat aufgelöst, sondern Gott seinen eigenen Vater genannt und sich so Gott gleichgestellt habe.

Joh 8,52f.

„⁵²Abraham ist gestorben wie die Propheten. Du aber sagst: Wer mein Wort hält, wird den Tod nicht schmecken in Ewigkeit. ⁵³Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Auch die Propheten sind gestorben. Zu wem machst du dich?“

Joh 10,33

„Du bist ein Mensch und machst dich selbst zu Gott.“

Joh 19,7

„Wir haben ein Gesetz und nach diesem Gesetz muss er sterben, weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat.“

Joh 5,18

¹⁹„Amen, Amen, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, wenn er es nicht den Vater tun sieht. Denn was jener tut, das tut auch der Sohn desgleichen. ²⁰Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er tut, und wird ihm noch größere Werke zeigen, damit ihr staunt.“

Joh 8,58

„Bevor Abraham war, bin ich.“

Joh 10,30

„Ich und der Vater – wir sind eins.“

Joh 18,37

„Ich bin ein König; denn dazu bin ich geboren und in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.“

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.4 Das Johannesevangelium

Joh 3,14-17

„¹⁴Und so, wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss auch der Menschensohn erhöht werden, ¹⁵damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. ¹⁶Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben hat. ¹⁷Denn Gott hat den Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.“

Das Bild der kupfernen Schlange
auf dem Berg Nebo
an der Grenze von Jordanien nach
Israel



Num 21,8f.

⁸Der Herr antwortete Mose: Mach dir eine Schlange und häng sie an einer Fahnenstange auf! Jeder, der gebissen wird, wird am Leben bleiben, wenn er sie ansieht. ⁹Mose machte also eine Schlange aus Kupfer und hängte sie an einer Fahnenstange auf. Wenn nun jemand von einer Schlange gebissen wurde und zu der Kupferschlange aufblickte, blieb er am Leben.

2. Die Evangelien – Das Gedächtnis Jesu Christi

2.4 Das Johannesevangelium

Joh 3,16

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gegeben hat, damit alle, die glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben in seinem Namen.“

Joh 13,34

„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt.“



3. Die Apostelgeschichte

Apg 2

¹Als sich der Tag des Pfingstfestes erfüllte, waren alle gemeinsam an einem Ort. ²Und es kam plötzlich aus dem Himmel ein Brausen, wie ein heftig daherkommender Wind, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen, ³und ihnen erschienen sich teilende Zungen, wie Feuer, und ließen sich auf einen jeden von ihnen nieder, ⁴und es wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Zungen zu reden, wie der Geist ihnen zu sprechen eingab.

⁵Es gab aber in Jerusalem wohnende Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel;⁶als aber dieses Tönen geschah, kam die Menge zusammen und geriet außer Fassung, denn sie hörten sie ein jeder in seiner eigenen Sprache reden. ⁷Sie erschranken und wunderten sich und sagten: „Siehe, sind nicht alle, die da reden, Galiläer? ⁸Wie können wir alle sie in unserer eigenen Sprache hören, in der wir geboren worden sind?“



Salvador Dalí,
Pfingsten, Privatsammlung Alboretti Turin

3. Die Apostelgeschichte

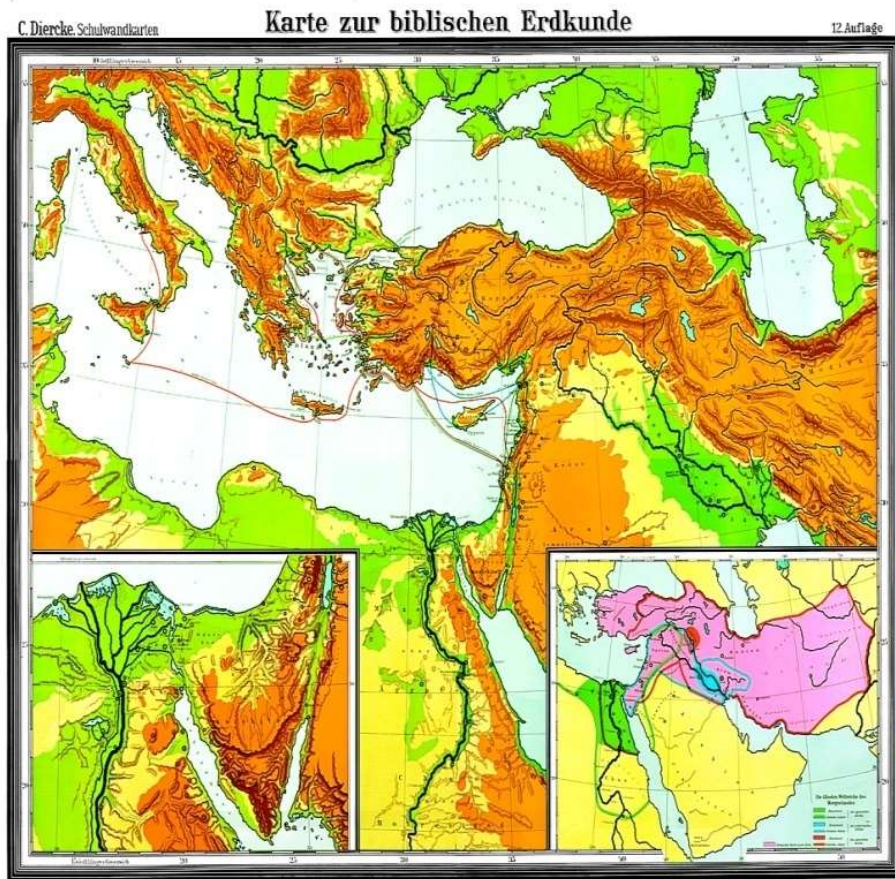


Französische Miniatur, 12. Jh.
Bibliothèque Nationale, Paris

Apg 2,9-11

„Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Zyrene hin, auch die hier weilenden Römer, Juden und Proselyten, Kreter und Araber – wir hören sie in unseren Muttersprachen die Großtaten Gottes verkünden.“

3. Die Apostelgeschichte



Apg 2,9-11

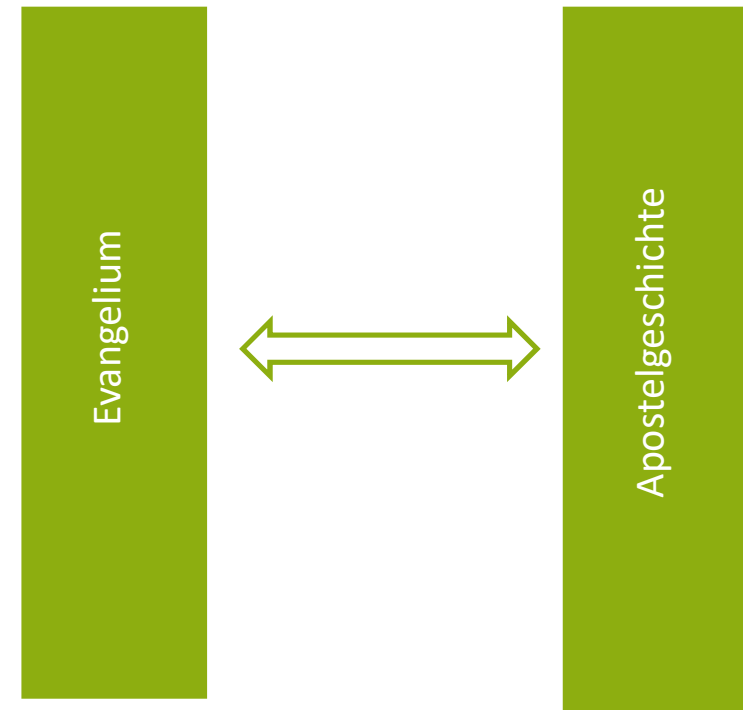
„Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Zyrene hin, auch die hier weilenden Römer, Juden und Proselyten, Kreter und Araber – wir hören sie in unseren Muttersprachen die Großtaten Gottes verkünden.“

3. Die Apostelgeschichte

3.1 Die Fortsetzung des Evangeliums

Apg 1,1ff.

¹In meinem ersten Buch habe ich von allem gehandelt, lieber Theophilus, was Jesus zu tun und zu lehren (ποιεῖν τε καὶ διδάσκειν) begonnen hat, ²bis zu dem Tag, an dem er – er hatte den Aposteln, die er durch den Geist erwählt hatte, Anweisungen erteilt (ἐντειλάμενος) – hinaufgenommen wurde; ³ihnen stellte er sich nach seinem Leiden mit vielen Beweisen als lebendig vor; über vierzig Tage erschien er ihnen und sprach über das Reich Gottes.



3. Die Apostelgeschichte

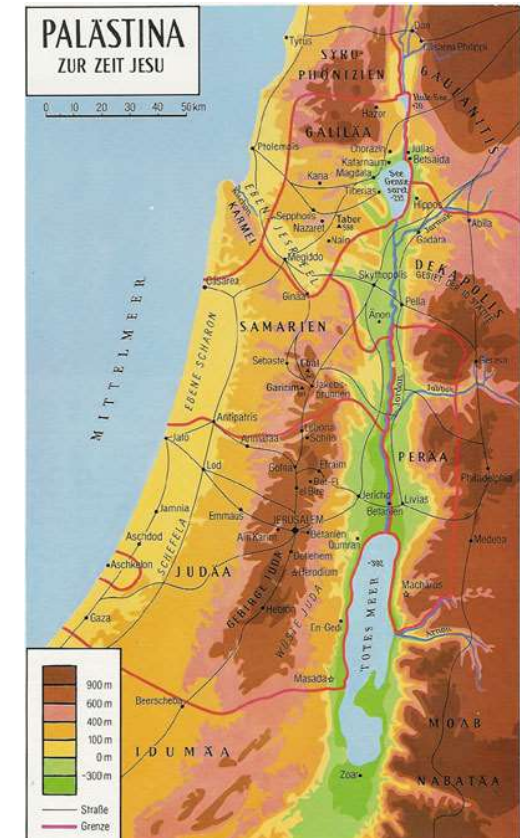
3.1 Die Fortsetzung des Evangeliums

Jerusalem als Dreh- und Angelpunkt der Mission



Apg 1,8

„Ihr sollt meine Zeugen sein
in Jerusalem und ganz Judäa,
in Samaria
und bis ans Ende der Welt.“



3. Die Apostelgeschichte

3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 1,8

„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der über euch kommt, und sollt meine Zeugen sein in Jerusalem und ganz Judäa und Samaria und bis ans Ende der Welt.“



3. Die Apostelgeschichte

3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 1,3

Vierzig Tage lang
ließ er sich bei
ihnen sehen und
sprach über das
Reich Gottes.

Lk 14,15

Als einer, der mit ihm zu Tische lag, das hörte, sagte er: „Selig, wer das Brot isst im Reich Gottes.“

Lk 22,15f.

„Voll Sehnsucht habe ich danach verlangt, das Paschamahl mit euch zu essen vor meinem Leiden. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es erfüllt wird im Reich Gottes.“

Lk 10,9

„Sagt den Leuten: ‚Euch ist die Herrschaft Gottes nahegekommen‘.“

Lk 10,11

„Dies sollt ihr wissen: Die Gottesherrschaft ist nahegekommen.“

3. Die Apostelgeschichte

3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 1,3

Vierzig Tage lang
ließ er sich bei
ihnen sehen und
sprach über das
Reich Gottes.

Lk 6,20

„Selig die Armen,
ihrer ist das Reich Gottes.“

Lk 11,20

„Wenn ich mit dem Finger Gottes die Dämonen austreibe, ist die
Gottesherrschaft zu euch vorgestoßen.“

Lk 11,2

„Dein Reich komme.“

Lk 13,8

„Wem gleicht das Reich Gottes? Womit soll ich es vergleichen?“

3. Die Apostelgeschichte

3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 1,3

Vierzig Tage lang
ließ er sich bei
ihnen sehen und
sprach über das
Reich Gottes.

Apg 1,6

„Herr, ob du in dieser Zeit das
Reich Israel wieder aufrichdest?“

Apg 1,7f.

„⁷Euch steht es nicht zu, Zeiten
und Fristen zu erfahren, die der
Vater in seiner Macht festgesetzt
hat. ⁸Aber ihr werdet die Kraft des
Heiligen Geistes empfangen, der
auf euch herabkommen wird, und
sollt meine Zeugen sein in
Jerusalem und in ganz Judäa und
Samarien und bis ans Ende der
Welt.

Lk 17,20f.

„Wann kommt denn die
Gottesherrschaft?“

„Das Reich Gottes
kommt nicht mit
Spektakel. Man wird
nicht sagen: ‚Siehe,
hier!‘, oder: ‚Dort!‘.
Denn siehe, die
Gottesherrschaft ist
unter euch.“



3. Die Apostelgeschichte

3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 1,3

Vierzig Tage lang
ließ er sich bei
ihnen sehen und
sprach über das
Reich Gottes.

Apg 8,12

Philippus predigte über das Reich Gottes und den Namen Jesu Christi.

Apg 14,22 [Barnabas und Paulus]

„Wir müssen durch viele Bedrängnisse ins Reich Gottes gelangen.“

Apg 19,8 [in Ephesus]

Paulus ging in die Synagoge und sprach drei Monate lang frei heraus und diskutierte, um vom Reich Gottes zu überzeugen.

Apg 28,23 [in Rom]

Paulus setzte sich mit ihnen [sc. Juden] auseinander, indem er von früh bis spät das Reich Gottes bezeugte, sie von Jesus aus dem Gesetz und den Propheten zu überzeugen versuchend.

Apg 28,30f.

Zwei Jahre lebte er in einer Mietwohnung und nahm alle auf, die zu ihm wollten, indem er ihnen das Reich Gottes verkündete und über Jesus Christus lehrte, frei und ungezwungen.

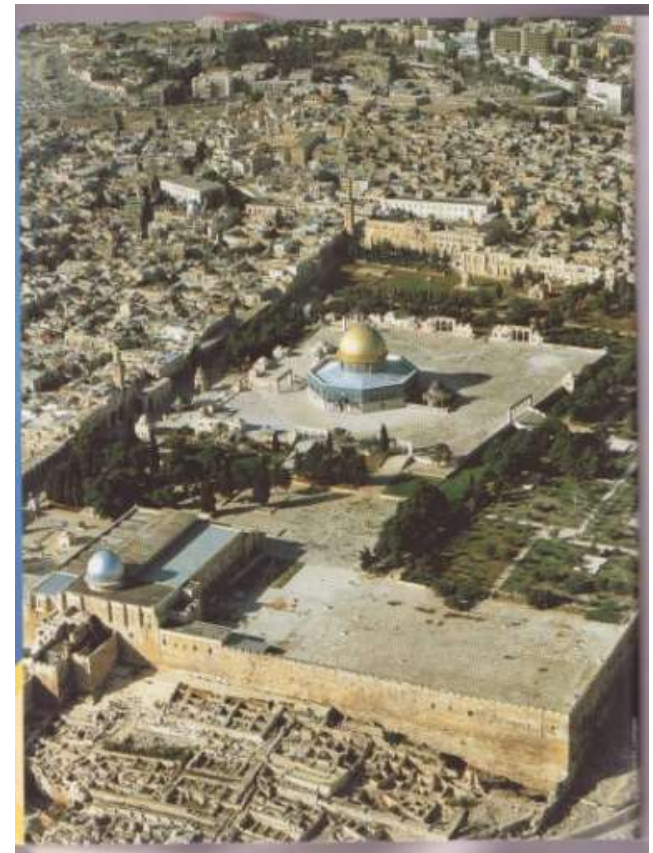
3. Die Apostelgeschichte

3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 3,13-26

„¹³Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs,
der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht
Jesus verherrlicht

²¹Ihn muss der Himmel aufnehmen bis zur
Zeit der Wiederherstellung von allem, von
dem Gott seit ewig durch den Mund seiner
heiligen Propheten gesprochen hat.“

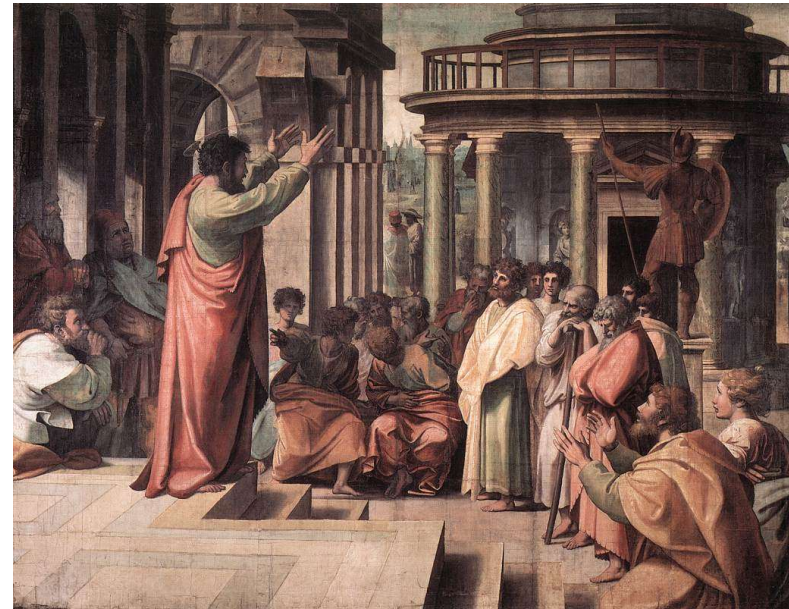


3. Die Apostelgeschichte

3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 17,22-29

„²²Athener, nach allem, was ich sehe, seid ihr besonders fromme Leute. ²³Denn als ich umherging und mir eure Heiligtümer ansah, fand ich auch einen Altar mit der Aufschrift: DEM UNBEKANNTEN GOTT. Was ihr verehrt, ohne es zu kennen, verkünde ich euch.“



Sanzio Raffael
Paulus auf dem Areopag
1515
Tempera auf Papier, befestigt auf Leinwand
Victoria und Albert Museum London

3. Die Apostelgeschichte

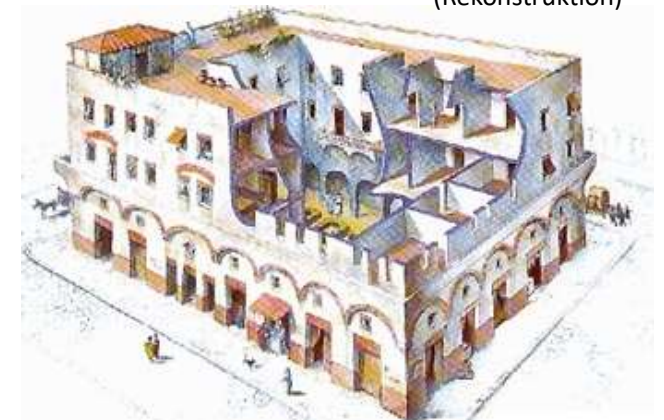
3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 28

²⁵Da sie unter einander uneins waren, lösten sie sich, als Paulus ein Wort sagte: „Gut hat der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu unsren Vätern gesagt: ‚Geh zu diesem Volk und sage: Mit den Ohren habt ihr gehört und nicht verstanden; mit den Augen gesehen und nicht geschaut, ²⁷denn verhärtet ist das Herz dieses Volkes; ihre Ohren hören schwer; ihre Augen sind geschlossen, dass sie mit Augen nicht sehen und mit Ohren nicht hören und mit dem Herz nicht verstehen und umkehren und ich sie heile‘ (Jes 6,9f.). ²⁸ Also muss euch bekannt werden: Dieses Heil Gottes ist den Heiden gesandt; sie werden hören.“

³⁰Er blieb volle zwei Jahre in seiner eigenen Mietwohnung und empfing alle, die zu ihm kamen. ³¹Er verkündete die Herrschaft Gottes und das über den Herrn Jesus freimütig und ungehindert.

Römisches Mietshaus
(Rekonstruktion)



3. Die Apostelgeschichte

3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 5,29

Petrus und die Apostel antworteten: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!“

Apg 10,28

„Mir hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen verachten und unrein nennen soll.“

Apg 10,34f.

„³⁴Wahrhaftig, jetzt erkenne ich, dass Gott nicht auf die Person schaut, ³⁵sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.“



Jerusalem mit dem Damaskustor



Caesarea am Meer

3. Die Apostelgeschichte

3.2 Die erste Kirchengeschichte

Apg 19,8ff.

⁸Drei Monate lang ging er in die Synagoge und redete offen; er diskutierte und versuchte, vom Reich Gottes zu überzeugen. ⁹Weil aber einige sich verhärteten und nicht glaubten und vor der Menge den Weg schlechtredeten, wandte er sich von ihnen ab; er scharte seine Jünger um sich und diskutierte täglich in der Schule des Tyrannus. ¹⁰So hielt er es an die zwei Jahre; auf diese Weise hörten alle Einwohner Asiens vom Wort des Herrn, Juden wie Griechen.



Éphesus (Ausgrabung)

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

Die Paulusbriefe

Einer an die Römer,
zwei an die Korinther,
je einer an die Galater,
die Epheser,
die Philipper
und die Kolosser
zwei an die Thessalonicher,
zwei an Timotheus,
einer an Titus,
einer an Philemon

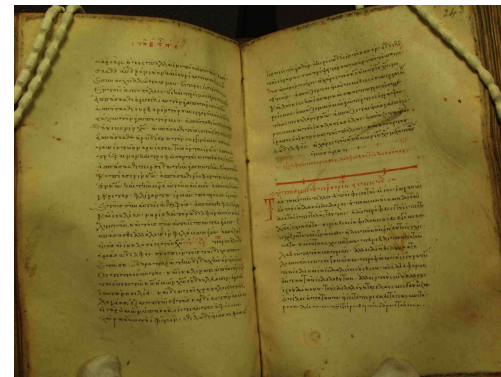
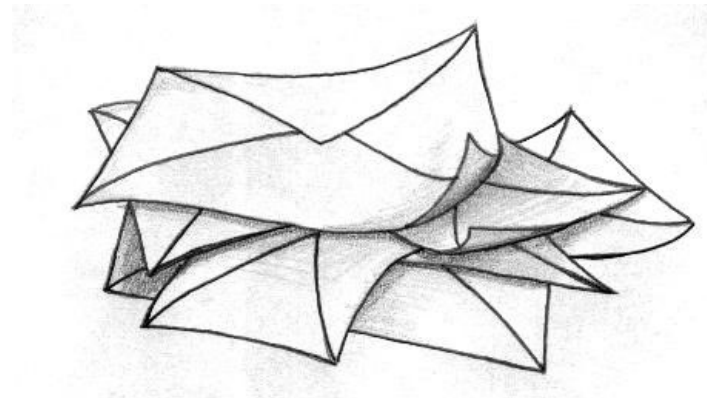
Der Brief an die Hebräer

Der Brief des Jakobus

Zwei Briefe des Petrus

Drei Briefe des Johannes

Ein Brief des Judas



Minuskel 676,
Pergament,
13. Jh.
19,6 x 15 cm, p. 250
Bibelmuseum Münster

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

Die Paulusbriefe

Einer an die Römer,
zwei an die Korinther,
je einer an die Galater,
die Epheser,
die Philipper
und die Kolosser
zwei an die Thessalonicher,
zwei an Timotheus,
einer an Titus,
einer an Philemon

Der Brief an die Hebräer

Der Brief des Jakobus

Zwei Briefe des Petrus

Drei Briefe des Johannes

Ein Brief des Judas



Das Apostelkonzil
Orthodoxe Kirche Wien

Gal 2,9

Als sie die mir (Paulus) gegebene Gnade sahen, reichten
Jakobus und
Kephas und
Johannes,
die als Säulen gelten, mir und Barnabas die Rechte der Gemeinschaft.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen



Jesus Christus

Paulus

Tertius

Phoebe

Römer

Röm 1,1-7

¹Paulus, Knecht Jesu Christi ...

⁷allen in Rom

Röm 16,1

Ich empfehle euch aber Phoebe, unsere Schwester, Diakonin der Gemeinde von Kenchreae.

Röm 16,22

Ich grüße euch, ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe.

Kommentar zum Römerbrief,
Pergament, 1164, Bibliothèque nationale de France, Paris

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

Präskript

Hellenistische Form

Apg 15,23

Die Apostel und die Ältesten,
die Brüder,

den Brüdern in Antiochia,
in Syrien und Zilizien
aus den Heiden,

seid begrüßt.

superscriptio

adscriptio

salutatio

Jüdische Form

1Thess 1,1

Paulus, Silvanus und Timotheus

an die Kirche der Thessalonicher
in Gott, dem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus:

Gnade sei mit euch und Friede.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

Das Präskript des Römerbriefes (Röm 1,1.7)

superscriptio ¹Paulus,

Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, auserwählt für das Evangelium Gottes, ²das er angekündigt hat durch seine Propheten in den Heiligen Schriften, ³ von seinem Sohn, geboren aus dem Samen Davids dem Fleische nach, ⁴erwiesen als Sohn Gottes in Macht dem Geist der Heiligkeit nach durch die Auferstehung von den Toten, Jesu Christi, unseres Herrn, ⁵durch den wir Gnade und Apostelamt empfangen haben, um für seinen Namen alle Völker zum Gehorsam des Glaubens zu führen,

⁶zu denen auch ihr gehört, die ihr berufen seid von Jesus Christus,

adscriptio ⁷an euch alle in Rom,

die von Gott Geliebten, die berufenen Heiligen:

salutatio Gnade sei mit euch und Friede

von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

Prooemium

- **1Thess 1,2** Wir danken Gott für euch alle, sooft wir in unseren Gebeten an euch denken.
- **1Kor 1,4** Ich danke Gott jederzeit euretwegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus geschenkt wurde.
- **Phlm 4** Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich in meinen Gebeten an dich denke.
- **Phil 1,2** Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke, ...
- **Röm 1,8** Zunächst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle.
- **Gal 1,6** Ich wundere mich, ...

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

Corpus

Römerbrief

Gottes Gerechtigkeit öffnet die Perspektive der Völkermission.

Erster Korintherbrief

Das Kreuz Jesus begründet die Einheit der Kirche in der Hoffnung.

Zweiter Korintherbrief

Gott versöhnt die Welt mit sich.

Galaterbrief

Nicht die Beschneidung, sondern die Taufe in die Kirche.

Philipperbrief

Die Freundschaft im Glauben folgt aus der Hingabe Jesu.

Erster Thessalonicherbrief

Glaube, Liebe und Hoffnung öffnen der Kirche die Zukunft.

Philemonbrief

Der Sklave Onesimus soll freigelassen werden.

Kolosserbrief

Christus verbindet Himmel und Erde.

Epheserbrief

Die Kirche ist eine aus Juden und Heiden.

Zweiter Thessalonicherbrief

Die geschenkte Zeit muss genützt werden.

Pastoralbriefe

Die Kirche braucht eine starke Führung.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

Corpus

Jakobusbrief

Gerechtigkeit für die Armen ist das Maß der Dinge.

Erster Petrusbrief

Die Kirche an der Peripherie ist die Avantgarde der Gesellschaft.

Zweiter Petrusbrief

Die Dauer der Zeit spricht nicht gegen, sondern für die Verheißung.

Erster Johannesbrief

„Gott ist Liebe“ (1Joh 4,8.16)

Zweiter Johannesbrief

Irrlehrer müssen abgewiesen werden.

Dritter Johannesbrief

Missionare müssen unterstützt werden.

Judasbrief

Gott richtet die Irrlehrer.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

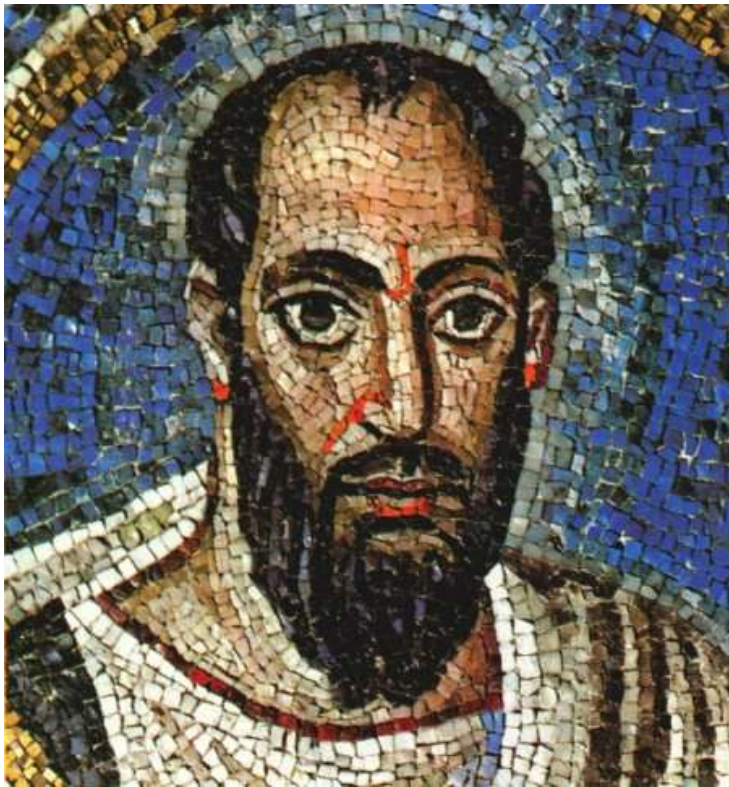
Postskript

2Kor 13,13

Die Gnade Jesu Christi, des Herrn,
die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen



Paulus
Oratorium S. Andrea
avenna, 5. Jh.

1Kor 5,3

leiblich abwesend,
geistig anwesend

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

Paulinische Briefe

- **Röm 1,7**
allen, die in Rom sind, den Geliebten Gottes, berufenen Heiligen
- **1Kor 1,2**
der Ekklesia Gottes in Korinth, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen mit allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen an jedem Ort, ihrem und unserem
- **2Kor 1,2**
der Ekklesia Gottes in Korinth, mit allen Heiligen in ganz Achaia
- **Gal 1,2**
den Gemeinden Galatiens
- **Phil 1,2**
allen Heiligen in Philippi samt den Episkopen und Diakonen
- **1Thess 1,1**
der Ekklesia der Thessalonicher
- **Phlm 1**
dem lieben Philemon, unserem Mitarbeiter, und Aphia, der Schwester, und Archippus, unserem Mitstreiter, und der Ekklesia in deinem Haus

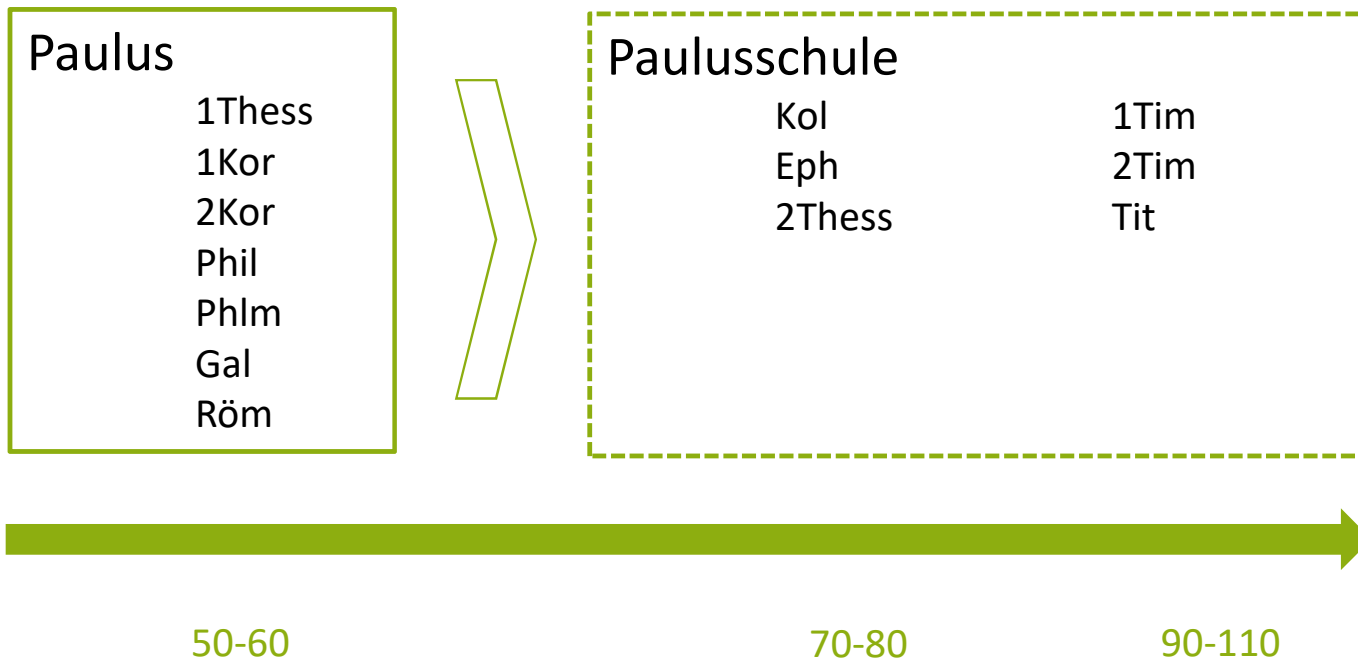
Katholische Briefe

- **Jak 1,1**
an die zwölf Stämme in der Diaspora
- **1Petr 1,1**
an die Auserwählten, die Fremdlinge der Diaspora von Pontus, Galatien, Kappadokien, Asien und Bithynien
- **2Petr 1,1**
denen, die denselben Glauben wie wir empfangen haben durch die Gerechtigkeit, die unser Gott gibt und der Retter Jesus Christus
- **Jud 1**
an die Berufenen, die von Gott, dem Vater Geliebten und von Jesus Christus Gehaltenen
- **2Joh 1**
an die auserwählte Herrin und ihre Kinder

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

Das Corpus Paulinum im Blick der historisch-kritischen Exegese



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.0 Grundorientierungen

Phil 3,12ff.

¹²Nicht dass ich es schon ergriffen hätte oder schon vollendet wäre.

Aber ich jage danach, ob ich es wohl ergreife, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen bin.

¹³Brüder, ich bilde mir nicht ein, dass ich es schon erreicht hätte. Aber eines tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich aus nach dem, was vor mir ist. ¹⁴Auf das Ziel jage ich zu, nach dem Preis der hohen Berufung Gottes in Christus Jesus.

2Tim 4,5ff.

⁶Ich werde jetzt geopfert. Die Zeit meiner Auflösung steht bevor.

⁷Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt. ⁸Für mich liegt ja der Kranz der Gerechtigkeit bereit, den mir der Herr an jenem Tag geben wird, der gerechte Richter, aber nicht nur mir, sondern allen, die seine Erscheinung geliebt haben.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.1 Der Erste Thessalonicherbrief

1Thess 5

²³Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch vollständig und bewahre euren Geist und eure Seele und euren Leib vollkommen, unversehrt bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus.

²⁴Treu ist, der euch ruft; er wird es tun.

²⁵Brüder, betet für uns. ²⁶Grüßt alle Brüder mit dem heiligen Kuss.

²⁷Ich beschwöre euch beim Herrn, diesen Brief allen Brüdern vorzulesen.

²⁸Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch.



Dublin Chester Beatty Papyrus II
(Ann Arbor, Michigan)
Papyrus 46 (175-225 n. Chr.)
p. 046 (1Thess 5,23-28)

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.1 Der Erste Thessalonicherbrief

1Thess 1,1

Paulus und Silvanus und
Timotheus an die Kirche der
Thessalonicher in Gott dem
Vater, und dem Herrn Jesus
Christus: Gnade euch und
Friede.

Παῦλος καὶ Σιλουανὸς καὶ
Τιμόθεος τῇ ἐκκλησίᾳ
Θεσσαλονικέων ἐν θεῷ
πατρὶ καὶ κυρίῳ Ἰησοῦ
Χριστῷ, χάρις ὑμῖν καὶ
εἰρήνη.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.1 Der Erste Thessalonicherbrief



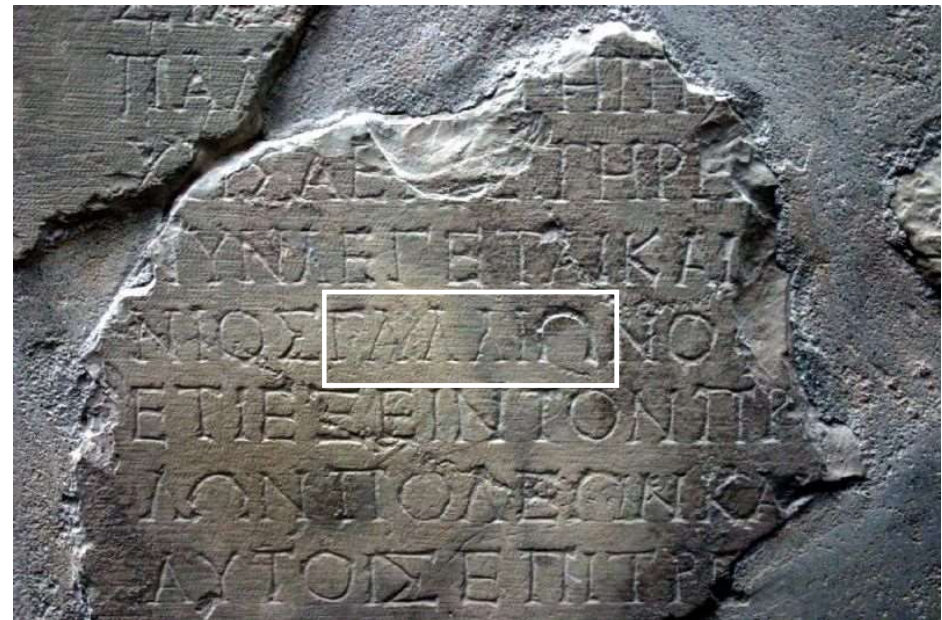
Die Richtstätte (Bema)
auf dem Forum von Korinth

Apg 18,12

Als aber Gallio Prokonsul von Achaia war,
traten Juden einmütig auf und brachten
ihn vor den Richtstuhl ...

Gallio, aus römischen Quellen bekannt, war um 50 n. Chr. Prokonsul von Achaia. Die Weiheinschrift aus Delphi erlaubt eine Datierung.

Die Gallio-Inschrift in Delphi



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.1 Der Erste Thessalonicherbrief

Berufung in die Gottesherrschaft

1Thess 1,4-8

...; ⁴wir wissen ja, von Gott geliebte Brüder, um eure Berufung, ⁵weil unser Evangelium bei euch nicht mit Worten allein aufgenommen wurde, sondern voll Kraft und im Heiligen Geist und in großer Fülle. Ihr wisst ja selbst, auf welche Weise wir um euretwillen bei euch gewesen sind ⁶und dass ihr unsere Nachahmer geworden seid und die des Herrn, die ihr das Wort in großer Bedrängnis angenommen habt mit der Freude des heiligen Geistes, ⁷so dass ihr Vorbild geworden seid für alle Gläubigen in Makedonien und in Achaia; ⁸denn das Wort des Herrn ist von euch nicht nur in Makedonien ausgestrahlt und in Achaia, sondern an jeden Ort ist euer Glaube, der Glaube an Gott hinaus gedrungen.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.1 Der Erste Thessalonicherbrief

Rettung durch Jesus Christus

1Thess 1,9f.

... wie ihr umgekehrt seid zu Gott von den Götzen, um dem wahren und lebendigen Gott zu dienen ¹⁰und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns reißen wird aus dem kommenden Zorn.

1Thess 5,9f.

⁹Denn Gott hat uns nicht für den Zorn bestimmt, sondern für den Erwerb des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, ¹⁰der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen, ob wir schlafen, gemeinsam mit ihm leben werden.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.1 Der Erste Thessalonicherbrief

Rettung durch Jesus Christus

1Thess 4,13-18

¹³Wir wollen euch aber nicht unwissend lassen, Brüder, über die Entschlafenen, damit ihr nicht trauert wie die übrigen, die keine Hoffnung haben.

¹⁴Wenn wir nämlich glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die Entschlafenen durch Jesus mit ihm führen.

¹⁵Denn dies sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig geblieben sind bis zur Wiederkunft des Herrn, in nichts bevorteilt sind gegenüber den Entschlafenen:

¹⁶Der Herr selbst, wenn er kommt, beim Ruf, bei der Stimme des Erzengels und beim Trompetenstoß Gottes, wird er herabsteigen vom Himmel und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen, ¹⁷danach werden wir Lebenden, die Übriggebliebenen, gemeinsam mit ihnen emporgerissen in Wolken zur Begegnung mit dem Herrn in Lüften; und so werden wir allezeit mit dem Herrn sein.

¹⁸Tröstet also einander mit diesen Worten.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.1 Der Erste Thessalonicherbrief

Das Ethos der Liebe aus Hoffnung

1Thess 5,1-11

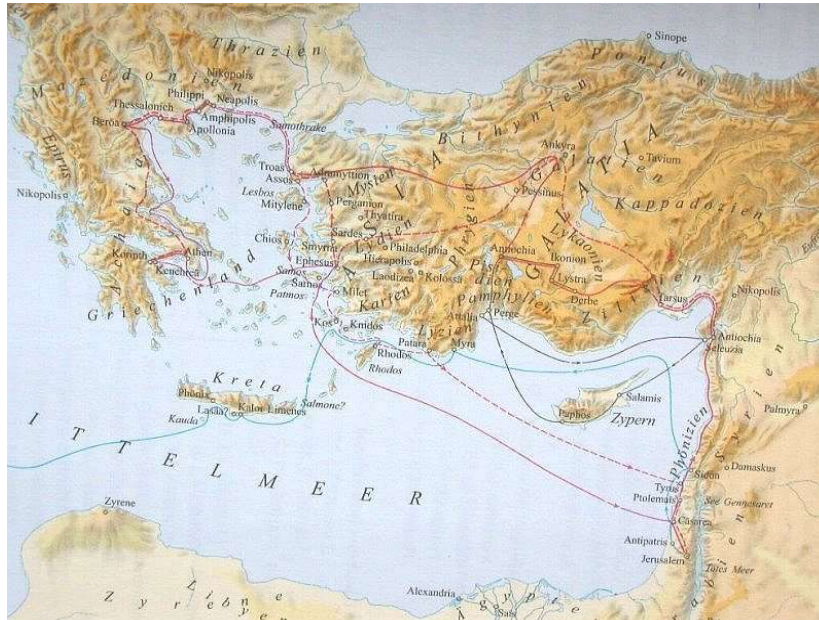
¹Über Zeiten und Fristen, Brüder, brauche ich euch nicht zu schreiben; ²denn ihr wisst selbst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. ³Wenn sie sagen: „Friede und Sicherheit“, kommt das Verderben über sie, so plötzlich wie die Wehen über eine schwangere Frau, und sie können nicht entfliehen.

⁴Ihr aber, Brüder, seid nicht im Finstern, damit der Tag euch wie ein Dieb ergreift; ⁵denn alle seid ihr Söhne des Lichtes und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht noch der Finsternis. ⁶Also lasst uns nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachsam und nüchtern sein. ⁷Denn die schlafen, schlafen nachts, und die sich betrinken, betrinken sich nachts. ⁸Wir aber, die wir dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, angezogen mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und behelmt mit der Hoffnung auf Heil.

⁹Denn Gott hat uns nicht für den Zorn bestimmt, sondern für den Erwerb des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, ¹⁰der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen, ob wir schlafen, gemeinsam mit ihm leben werden.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.2 Der Erste Korintherbrief



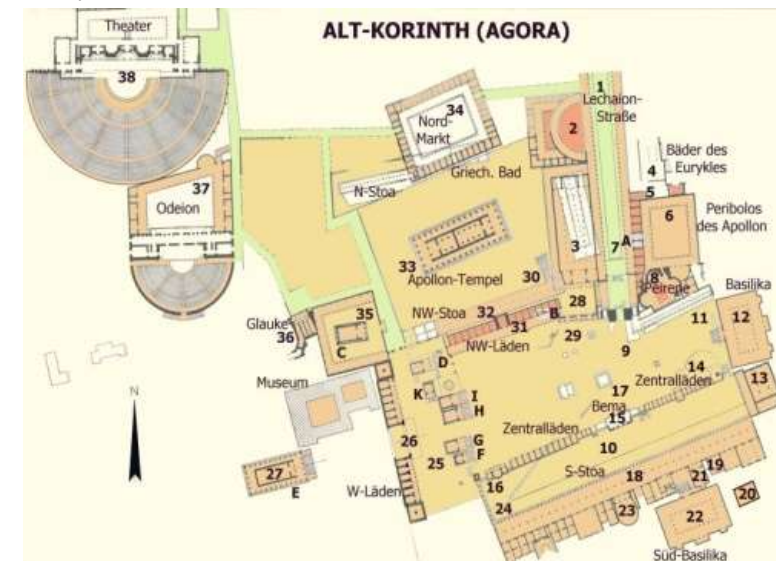
Der Isthmus von
Korinth



Akropolis



Apollon-Tempel



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.2 Der Erste Korintherbrief

Röm 16,1f.

¹Ich empfehle euch Phoebe, die Schwester, die Diakon (διάκονος) der Gemeinde von Kenchreae ist, dass ihr sie im Herrn aufnehmt, ²denn sie hat vielen beigestanden, auch mir selbst.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.2 Der Erste Korintherbrief

Ein verlorener Brief

1Kor 5,9-13

⁹Ich habe euch in meinem Brief geschrieben, keinen Umgang mit Unzüchtigen zu haben – ¹⁰nicht mit allen Unzüchtigen dieser Welt oder den Habgierigen und Räubern oder Götzendienern; dann müsstet ihr ja aus dieser Welt ausziehen. ¹¹Jetzt habe ich euch aber geschrieben, dass ihr nichts zu schaffen haben sollt mit einem, der sich Bruder nennt, aber ein Unzüchtiger ist oder ein Habgieriger oder ein Götzendiener oder ein Lästler oder ein Säufer oder ein Räuber; mit einem solchen sollt ihr nicht zusammen essen. ¹²Denn was ist es an mir, die draußen zu richten? Richtet ihr nicht, die drinnen sind? ¹³Die draußen wird Gott richten; „schafft den Bösen fort von euch“ (Dtn 17,17; 19,19).

BoNT

RUB

SÖDING | EINLEITUNG IN DAS NEUE TESTAMENT WS 2021/22

Ein gefundener Brief?

2Kor 2,4

Aus großer Bedrängnis und Herzensangst habe ich euch geschrieben unter Tränen, nicht um euch zu betrüben, sondern damit ihr die Liebe erkennt, die ich im Überfluss zu euch habe.

2Kor 7,8f.

⁸Wenn ich euch aber betrübt habe durch meinen Brief, reut es mich nicht. Wenn es mich aber doch reut, weil ich sehe, dass der Brief euch eine ganze Zeit betrübt hat, ⁹freue ich mich jetzt – nicht weil ihr betrübt wart, sondern dass ihr zur Umkehr betrübt wart. Denn ihr seid betrübt worden nach Gottes Willen, sodass niemand von uns Schaden genommen hat.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.2 Der Erste Korintherbrief

Der Bericht der Leute der Chloë

1Kor 1,11f.

¹¹Denn es ist mir über euch, meine Brüder, von denen der Chloë berichtet worden, dass es Streitigkeiten unter euch gibt. ¹²Das heißt: Jeder von euch sagt: Ich bin bei Paulus! Ich bei Apollos! Ich bei Kephas!

1Kor 5,1

Man hört von Unzucht bei euch.

1Kor 11,18

Vor allem höre ich, dass es Spaltungen gibt, wenn ihr in der Ekklesia zusammenkommt.

Der Brief aus Korinth an Paulus

1Kor 7,1

Aber zu dem, was ihr geschrieben habt: Es ist gut für den Mann, keine Frau zu berühren.

1Kor 8,1

Zum Götzenopferfleisch aber ...

1Kor 12,1

Zu den Geistesgaben aber ...

1Kor 16,1

Zur Kollekte aber ...

1Kor 16,12

Zu Apollos aber ...

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.2 Der Erste Korintherbrief

1Kor 13,1-3

¹Wenn ich in Menschen- und in Engelszungen redete,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich ein dröhnendes Erz und eine klingende Schelle.

²Und wenn ich prophetisch reden könnte
und alle Geheimnisse wüsste
und allen Glauben hätte, um Berge zu versetzen,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich nichts.

³Und wenn ich all meine Habe den Armen schenkte
und meinen Leib hingäbe, dass ich verbrannt werde,
hätte aber die Liebe nicht,
nützte mir's nichts.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.2 Der Erste Korintherbrief

1Kor 16,5-8

⁵Ich werde zu euch kommen, wenn ich Makedonien durchquert habe. Denn Makedonien durchquere ich nur. ⁶Bei euch aber werde ich nach Möglichkeit bleiben und überwintern, damit ihr mich begleitet, wohin ich auch gehe. ⁷Denn ich will euch jetzt nicht nur im Vorübergehen sehen; denn ich hoffe, einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn der Herr es erlaubt. ⁸Ich bleibe aber bis Pfingsten in Ephesus.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.2 Der Erste Korintherbrief

1Kor 1,18-22

¹⁸Das Wort vom Kreuz ist den Verlorenen Torheit, den Geretteten aber, uns, Kraft Gottes. ¹⁹Denn geschrieben steht (Jes 29,14): „Ich werde vernichten die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen werde ich verwerfen.“ ²⁰Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortführer dieser Welt? Hat nicht Gott zur Torheit gemacht die Weisheit der Welt? ²¹Denn weil in Gottes Weisheit die Welt Gott nicht durch Weisheit erkannt hat, hat Gott es gefallen, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu retten. ²²Juden fordern Zeichen, Griechen suchen Weisheit; ²³wir aber verkünden Christus als Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden Torheit, ²⁴aber den Berufenen, Juden wie Heiden, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. ²⁵Denn Gottes Torheit ist weiser als die Menschen, und Gottes Schwäche ist stärker als die Menschen.



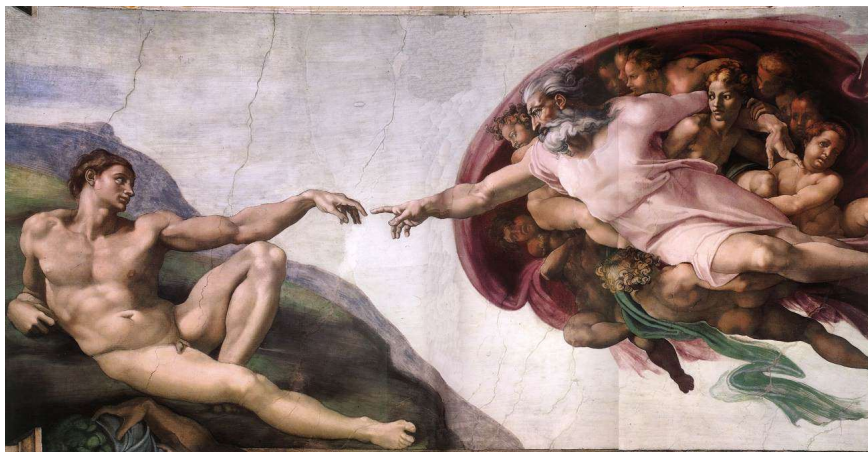
„Alexamenos betet seinen Gott an“
Wandritzerie aus der Pagenschule auf dem Palatin (Mitte 3. Jh.)
Museo Kircheriano, Rom

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.2 Der Erste Korintherbrief

1Kor 15,45-49

⁴⁵So steht es auch geschrieben: „*Es wurde der erste Mensch, Adam, zur lebendigen Psyche*“ (Gen 2,7); der Letzte Adam zu lebendigmachendem Geist. ⁴⁶Aber nicht zuerst das Pneumatische, sondern das Psychische, danach das Pneumatische. ⁴⁷Der erste Mensch ist aus Erde und irdisch; der zweite Mensch ist aus dem Himmel. ⁴⁸Wie der Irdische, so die Irdischen, und wie der Himmlische, so die Himmlischen. ⁴⁹Und so wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.



Michelangelo Buonarroti
Erschaffung Adams 1510
Fresco, 280 x 570 cm
Cappella Sistina, Vatikan

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.2 Der Erste Korintherbrief

1Kor 8,2

„Gnosis bläht auf, Liebe baut auf.“

1Kor 13,4-7

⁴Die Liebe ist langmütig, gütig ist die Liebe. Sie eifert nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf, ⁵sie ist nicht schamlos, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht reizen, sie rechnet das Böse nicht auf.

⁶Sie freut sich nicht über das Unrecht, sie freut sich mit an der Wahrheit.

⁷Alles trägt sie, alles glaubt sie, alles hofft sie, allem hält sie stand.



Vecellio Tizian
Himmlische und
irdische Liebe 1514,
Galleria Borghese,
Rom

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.3 Der Zweite Korintherbrief

Ein Modell zur Entstehungsgeschichte des 2Kor



Der Versöhnungsbrief, der das gute Ende des Konfliktes beschreibt, bildet den Rahmen; die Apologie und der Tränenbrief sind in chronologischer Reihenfolge eingebaut.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.3 Der Zweite Korintherbrief

2Kor 3,1

Fangen wir schon wieder an, uns selbst zu empfehlen? Haben wir etwa, wie einige, Empfehlungsbriefe für euch oder von euch nötig?

2Kor 11,5f.

⁵Ich meine aber, den Überaposteln in nichts nachzustehen. ⁶Im Reden mag ich ein Stümper sein, doch nicht im Wissen.

2Kor 11,4f.

⁴Wenn jemand kommt, einen anderen Jesus zu verkünden, den wir nicht verkündet haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, als ihr empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, als ihr angenommen habt, ist's euch ja recht. ⁵Ich meine aber, den Überaposteln in nichts nachzustehen.

2Kor 11,13

Sie sind Pseudoapostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel Christi verkleiden.

Paulus arbeitet im Zweiten Korintherbrief einen Konflikt mit konkurrierenden Aposteln auf, der sich zu einem Konflikt zwischen ihm und der Gemeinde ausgewachsen hat.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

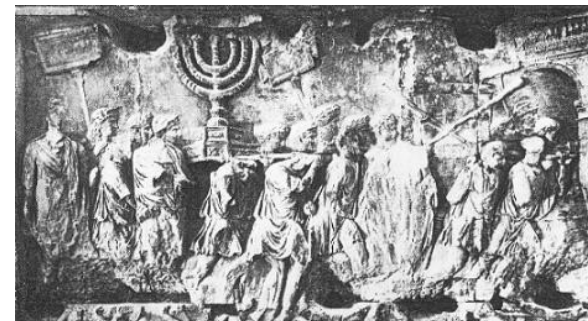
4.3 Der Zweite Korintherbrief

2Kor 2,14-17

¹⁴Gott sei Dank, der uns allezeit (πάντοτε) im Triumphzug herumführt (θριαμβεύοντο) in Christus und den Duft seiner Erkenntnis durch uns an jedem Ort offenbart. ¹⁵Denn wir sind Christi Wohlgeruch für Gott unter den Geretteten und den Verlorenen, ¹⁶den einen Duft aus Tod zum Tod, den anderen Duft aus Leben zum Leben. Und wer ist dazu fähig? ¹⁷Wir sind nicht wie die meisten, die das Wort Gottes verschachern, sondern wie aus Lauterkeit, wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.



Der Titusbogen
in Rom



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.3 Der Zweite Korintherbrief

2Kor 3,1ff.

¹Fangen wir wieder an,
uns selbst zu empfehlen?
Brauchen wir etwa – wie einige –
Empfehlungsbriefe an euch oder von euch?

²Unser Brief seid ihr,
eingeschrieben in unsre Herzen,
erkannt und gelesen von allen Menschen.

³Offensichtlich seid ihr Christi Brief,
ausgefertigt von uns,
geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem
Geist des lebendigen Gottes,
nicht auf Tafeln von Stein,
sondern auf Tafeln der Herzen aus Fleisch.



Ein Blatt von P46
mit dem Text von
2Kor 11,33-12,9

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.3 Der Zweite Korintherbrief

2Kor 3,6

τὸ γὰρ γράμμα ἀποκτένει, τὸ δὲ
πνεῦμα ζωοποιεῖ.

Denn der Buchstabe tötet,
der Geist aber macht lebendig.

2Kor 3,17

Ὁ δὲ κύριος τὸ πνεῦμά ἐστιν· οὗ δὲ
τὸ πνεῦμα κυρίου, ἐκεῖ ἐλευθερία.

Der Herr ist der Geist,
wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.3 Der Zweite Korintherbrief

2Kor 4,5

Wir verkünden nicht uns selbst, sondern Jesus Christus als den Herrn, uns selbst aber als eure Knechte um Jesu willen.

2Kor 4,7

Wir aber haben diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit das Übermaß der Kraft Gott vorbehalten bleibe und nicht von uns ausgehe.



Römischer Münzfund,
3. Jh. n. Chr.,
Kurpfälzisches Museum Heidelberg

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.3 Der Zweite Korintherbrief

2Kor 4,13

Wir haben denselben Geist des Glaubens, gemäß dem, was geschrieben steht: „Ich glaube, deshalb rede ich“ (Ps 116,10). Auch wir glauben, und deshalb reden wir.

2Kor 8,9

Er, der reich war, ist um unseretwillen arm geworden, damit wir durch seine Armut reich werden.

2Kor 10,10

Die Briefe, heißt es, sind kräftig und stark, aber sein persönliches Auftreten ist schwach und seine Rede kläglich.

2Kor 12,10

Wenn ich schwach bin, bin ich stark.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief



Chester Beatty Papyrus
Römerbrief

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Gregor von Nazianz
(ca. 370)

Evangelien
Apostelgeschichte
Apostelbriefe
Paulus
Jakobus
Petrus
Johannes
Judas

Athanasius
(367)

Evangelien
Apostelgeschichte
Katholische Briefe
Jakobus – Petrus –
Johannes - Judas (?)
Paulusbriefe
Johannesoffenbarung

Gregor von Nazianz und Athanasius stehen ungefähr zeitgleich für zwei unterschiedliche Kanon-Systeme, Gregor für das im Osten entwickelte Modell, das später gesamtkirchlich übernommen wurde, mit dem Römerbrief direkt nach der Apostelgeschichte, Athanasius für das ältere, den Handschriften abgelesene, mit der Vorordnung der Katholischen Briefe.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Röm 15,18-24

¹⁸Ich wage nicht, von etwas zu reden, was nicht Christus durch mich gewirkt hat, zum Gehorsam der Völker, in Wort und Werk, ¹⁹in der Kraft von Zeichen und Wundern, in der Kraft des Geistes. So habe ich von Jerusalem aus und rings bis nach Illyrien das Evangelium Christi erfüllt, ²⁰meine Ehre darein setzend, das Evangelium zu verkündigen, wo Christus ungenannt war, damit ich nicht auf eines anderen Fundament aufbaue, ²¹sondern wie geschrieben steht: „Denen nichts von ihm verkündet wurde, die sollen sehen, und die nichts gehört haben, sollen verstehen“ (Jes 52,15). ²²Deshalb bin ich oft gehindert worden, zu euch zu kommen. ²³Nun aber, da ich in diesen Gegenden keinen Platz mehr habe und ich schon seit vielen Jahren immer wieder zu euch kommen wollte, ²⁴um nach Spanien zu reisen, hoffe ich, euch auf der Durchreise zu sehen, um von euch ausgerüstet zu werden, nachdem ich mich einige Zeit eurer erfreut habe.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief



Röm 15,14ff.

¹⁴Ich bin aber auch selbst, meine Brüder, überzeugt von euch, dass ihr voller Güte seid, erfüllt von aller Erkenntnis, fähig, einander zu ermahnen. ¹⁵Aber ich habe euch einen teilweise recht kühnen Brief geschrieben, wie um euch zu erinnern, kraft der Gnade, die mir von Gott gegeben ist, ¹⁶damit ich Diener (λειτουργόν) Jesu Christi für die Heiden sei, das Evangelium Gottes zu weihen (ἱεουργοῦντα), damit die Gabe (προσφορά) der Heiden wohlgefällig sei, geheiligt (ἡγιασμένη) im heiligen Geist.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Apg 18,1f.

¹Paulus schied aus Athen und kam nach Korinth. ²Dort fand er einen Juden namens Aquila, aus Pontus gebürtig, gerade aus Italien vertrieben, und Priskilla, seine Frau, weil Claudius angeordnet hatte, alle Juden aus Rom zu vertreiben.

Sueton, Claud. XXV,4

Die Juden, die - von Chrestus aufgehetzt - fortwährend Unruhe stifteten, vertrieb er aus Rom. (*Iudaeos impulsore Chresto assidue tumultuantis Roma expulit.*)



Kaiser Claudius
41-54 n. Chr.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Röm 16,1f.

Ich empfehle euch Phoebe, unsere Schwester, die Diakon der Gemeinde von Kenchreae ist (διάκονον τῆς ἐκκλησίας τῆς ἐν Κεγχρεαῖς), dass ihr sie aufnehmt im Herrn, würdig der Heiligen, und ihr beisteht in jeder Sache, in der sie euch braucht, denn sie ist vielen ein Beistand (προστάτις) geworden, so auch mir.



ZDF-Dokumentation

1.4. 2013

Die verschwundenen Frauen
Jesus und die vergessenen Säulen
des Christentums

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Röm 14,1

Die schwach sind im Glauben, nehmt an, ohne Diskussionen um Meinungen.

Röm 16,3.5ff.

³Grüßt Aquila und Priska, meine Mitarbeiter in Christus Jesus.

...

⁵Grüßt meinen lieben Epainetus, die Erstlingsgabe Asiens für Christus.

⁶Grüßt Maria, die viel für euch gearbeitet hat.

⁷Grüßt Andronikus und Junia, meine Landsleute und Mitgefangenen, die angesehen sind unter den Aposteln und vor mir Christen geworden sind.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Ein Modell zur Chronologie der Paulinen

1Thess	ca. 50	Korinth
1Kor	Frühjahr 55	Ephesus
Phlm und Phil	55 (?)	Ephesus (?)
2Kor	56	Ephesus (?)
Gal	56	Makedonien
Röm	56/57	Korinth

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Kritik an Paulus

Röm 3,1

Was ist dann der Vorzug der Juden?

Röm 6,1

Sollen wir bei der Sünde bleiben, damit die Gnade überströmt?

Röm 6,15

Dürfen wir sündigen, weil wir nicht mehr unter dem Gesetz, sondern der Gnade stehen?

Paulinische Antwort

Röm 1,1.3

... das Evangelium Gottes ... von seinem Sohn ...

➤ Christologie und Theologie

Röm 1,16

¹⁶Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zur Rettung für jeden, der glaubt, Juden zuerst, aber auch Griechen.

➤ Israel und Kirche

Röm 3,28

Der Mensch wird durch den Glauben gerecht, ohne des Gesetzes Werke.

➤ Gnade und Gerechtigkeit

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Röm 1,16f.

¹⁶Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zur Rettung für jeden, der glaubt, Juden zuerst, aber auch Griechen; ¹⁷denn Gottes Gerechtigkeit wird in ihm offenbart, aus Glauben zum Glauben, so wie geschrieben steht: „*Der aus Glauben Gerechte wird leben*“ (Hab 2,4).

Röm 1,18

Denn offenbart ist Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Unrecht aufhalten.

Röm 3,21f.

Jetzt aber ist ohne Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbar geworden, bezeugt von Gesetz und Propheten, die Gerechtigkeit durch den Glauben Jesu Christi für alle Glaubenden.

Röm 9,1-3

¹Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, wie mein Gewissen mir im heiligen Geist bezeugt, ²dass meine Pein groß ist und unablässig mein Herz trauert. ³Denn ich selbst wünschte, verflucht zu sein und von Christus getrennt für meine Brüder, meine Stammverwandten gemäß dem Fleisch.

Röm 12,1f.

Ich ermahne euch durch das Erbarmen Gottes, euer Leben Gott zu weihen als lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Das Evangelium offenbart die Gerechtigkeit Gottes.

Röm 3,21-26

²¹Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit erschienen, bezeugt von Gesetz und Propheten,
²²die Gerechtigkeit Gottes aber durch den Glauben an Jesus Christus zu allen Glaubenden. Denn es ist kein Unterschied: ²³Denn alle sündigten und ermangeln der Herrlichkeit Gottes, ²⁴gerechtfertigt geschenkweise in seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus. ²⁵Ihn hat Gott hingestellt als Sühne durch den Glauben in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen der Vergebung der zuvor begangenen Sündentaten, ²⁶in der Geduld Gottes zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der Zeit jetzt, um selbst gerecht zu sein und zu rechtfertigen den aus dem Glauben an Jesus.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Die Verkündigung der Gerechtigkeit Gottes deckt die Sünde von Juden und Heiden auf.

Röm 1,18

Gottes Zorn ist vom Himmel her offenbar geworden über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit, die durch Ungerechtigkeit die Wahrheit aufhalten.

Röm 3,20

Aus Werken des Gesetzes wird kein Fleisch gerecht; denn durch das Gesetz kommt es zur Erkenntnis der Sünde.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

Die Verkündigung der Gerechtigkeit Gottes zielt auf den Glauben und die Rechtfertigung von Juden und Heiden.

Röm 10,9f.

⁹Wenn du mit deinem Mund bekennt:

Jesus Christus ist der Herr,

und in deinem Herzen glaubst:

Gott hat ihn auferweckt von den Toten,

wirst du gerettet werden.

¹⁰Denn mit dem Herzen glaubt man zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund bekennt man zum Heil.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.4 Der Römerbrief

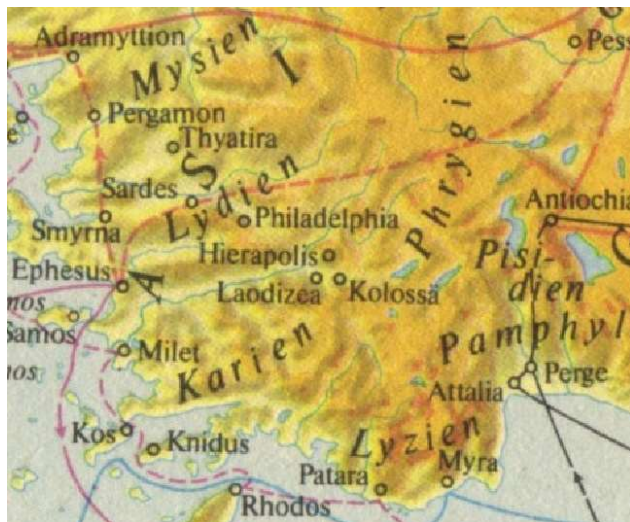
Die Vollendung der Gerechtigkeit Gottes führt zur Rettung ganz Israels.

Röm 11,26ff.

²⁵Denn ich will euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über dieses Geheimnis, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung liegt auf einem Teil Israels, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist, ²⁶und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: *„Kommen wird vom Zion der Erlöser, der abwenden wird die Gottlosigkeit von Jakob.“* ²⁷*Und dies ist der Bund von mir: dass ich ihre Sünden vergeben werde“* (Jes 59,20f.; Jer 31,33f.; Jes 27,9)

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.5 Der Kolosserbrief



Die Stadt Kolossä, 60. n. Chr. möglicherweise durch ein Erdbeben schwer getroffen, ist bis heute nicht ausgegraben.

Kol 1,2

... den Heiligen in Kolossä und gläubigen Brüdern



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.5 Der Kolosserbrief

Positionen der „Philosophie“



Das Weltmodell des Thales von Milet

- Reinheits- und Speisevorschriften (Kol 2,16.21)
- Beachtung von Neumond und Sabbat (Kol 2,16)
- Dienst an den Weltelementen (Kol 2,8)
- Weisheitsliebe (Kol 2,23)
- Engelkult (Kol 2,18)

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.5 Der Kolosserbrief

Christus ist der Mittler der Schöpfung, der Welt und der Erlösung.

Kol 1,15-20

¹⁶In ihm wurde alles geschaffen ... durch ihn und auf ihn hin ...

¹⁷In ihm hat alles Bestand ...

¹⁹ ... in ihm wohnen ... ²⁰durch ihn versöhnen ... zu ihm führen



Christus Pantokrator

Mosaik in der Apsis von St. Paul f.l.m., Rom,
Antikes Original, im 19. Jh. rekonstruiert

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.5 Der Kolosserbrief

Christen sind neue Menschen.

Kol 3,1-4

¹Wenn ihr nun mit Christus auferweckt seid, strebt nach oben, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. ²Sinnt auf das, was oben, nicht was auf Erden ist. ³Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. ⁴Wenn aber Christus erscheint, euer Leben, werdet auch ihr mit ihm in Herrlichkeit erscheinen.

Kol 3,9f.

⁹Zieht den alten Menschen mit seinen Taten aus ¹⁰und zieht den neuen an, der erneuert wurde nach dem Bilde dessen, der ihn schuf.

Kol 3,11

Da ist nicht Grieche und Jude, Beschneidung und Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Knecht, Freier, sondern alles und in allen Christus.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.5 Der Kolosserbrief

Christsein ist Ausdruck von Dankbarkeit und Freude.

Kol 4,2-6

²Haltet fest am Gebet. Wacht in ihm mit Dank. ³Betet auch für uns, damit Gott uns eine Tür für das Wort öffne, das Geheimnis Christi zu sagen, dessentwegen ich gebunden bin, ⁴damit ich es offenbar mache, wie ich es sagen muss.

⁵In Weisheit geht zu denen draußen und kauft die Zeit aus. ⁶Euer Wort sei immer freundlich, doch mit Salz gewürzt. Wisst, wie ihr einem jeden antworten müsst.

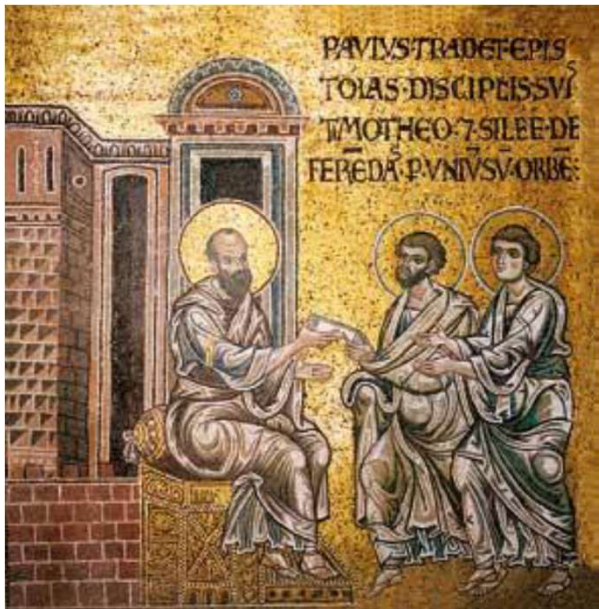


Abdinghofkirche Paderborn



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.6 Die Pastoralbriefe



Mosaik, Kathedrale von Monreale (Sizilien), 13. Jh.:
Paulus übergibt Timotheus und Titus seine Briefe

2Tim 1,1f.

¹Paulus, durch Gottes Willen zum Apostel berufen gemäß der Verheißung des Lebens in Christus Jesus ²an sein geliebtes Kind Timotheus: Gnade, Erbarmen, Friede von Gott Vater und Christus Jesus, unserem Herrn.

Tit 1,1-4

¹Paulus, Knecht Gottes, Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der von Gott Erwählten und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Frömmigkeit gemäß ist, ... ⁴an Titus, seinen wahren Sohn gemäß dem gemeinsamen Glauben

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.6 Die Pastoralbriefe

Spiegelbilder der Gegner

Jüdische Spuren

1Tim 1,7

Sie wollen Lehrer der Schrift sein, verstehen aber nicht, was sie sagen und worauf sie sich versteifen.

Tit 1,10

Sie sind Aufrührer, Schwätzer und Schwindler, die meisten aus der Beschneidung.

Tit 1,13f.

¹³Aus diesem Grund widerlege sie klar und deutlich, damit sie im Glauben gesunden ¹⁴und sich nicht an jüdische Mythen und Menschengebote halten, die sich von der Wahrheit abwenden.

Gnostische Spuren

1Tim 4,3

Sie verbieten das Heiraten, sie fordern Enthaltsamkeit von Speisen, die Gott geschaffen hat, damit sie mit Dank unter allen geteilt werden, die glauben und die Wahrheit erkennen.

2Tim 2,17f.

¹⁷Hymenäus und Philetus, ¹⁸die behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen.

1Tim 6,20

Halte dich fern vom profanen Geschwätz und den Antithesen der fälschlich so genannten Gnosis.

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.6 Die Pastoralbriefe

Eine Lehre, die heilsam ist.

1Tim 6,20

O Timotheus, bewache die Überlieferung (παράθηκη). Halte dich fern vom profanen Geschwätz und den Antithesen der fälschlich so genannten Gnosis.

Tit 1,9

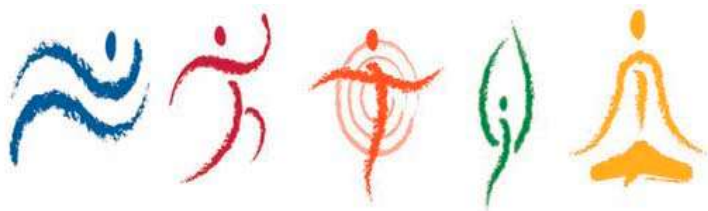
Er (der Bischof) halte sich an das zuverlässige Wort gemäß der Lehre, damit er ermahnen kann mit der gesunden Lehre und widerlegen, die widersprechen.

Tit 1,13

Dieses Zeugnis ist wahr. Darum widerlege sie eindeutig, damit sie im Glauben gesunden.

2Tim 1,13

Halte dich ans Vorbild der gesunden Worte, die du von mir gehört hast.



Kneipp-Logo

BoNT

RUB

SÖDING | EINLEITUNG IN DAS NEUE TESTAMENT WS 2021/22

4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.6 Die Pastoralbriefe

Ein Amt, das Autorität hat.

1Tim 3,1f.

¹Wer das Bischofsamt (ἐπισκοπή) anstrebt, begehrt ein gutes Werk. ²Deshalb muss der Bischof untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, ordentlich, gastfreundlich, gelehrt (διδακτός).

Tit 1,7.9

⁷Ein Bischof muss untadelig sein als Haushälter Gottes. ⁹Er halte sich an das zuverlässige Wort gemäß der Lehre, damit er ermahnen kann mit der gesunden Lehre und widerlegen, die widersprechen.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.6 Die Pastoralbriefe

Ein Amt, das Autorität hat.

1Tim 2,11f.

¹¹Eine Frau lerne in Ruhe und in aller Unterordnung.

¹²Zu lehren aber gestatte ich einer Frau nicht.

2Tim 3,6f.

⁶Sie schleichen sich in die Häuser und fangen gewisse Frauen, beladen mit Sünden, getrieben von vielerlei Begierden, ⁷allezeit lernend, doch können sie nie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.

Tit 2,3

Die älteren Frauen sollen in ihrer Haltung heiligmäßig sein, nicht verleumderisch, nicht trunksüchtig, sondern fähig, gut zu lehren.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.6 Die Pastoralbriefe

Ein Amt, das Autorität hat.

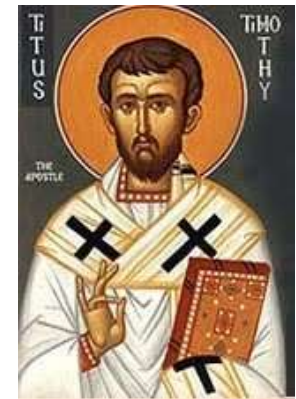
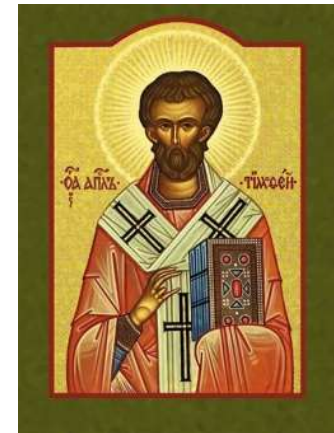
1Tim 4,6.11-14

⁶Dies stelle den Brüdern vor. Dann wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, dich nährend mit den Worten des Glaubens und der guten Lehre. ...

¹¹Dies ordne an und lehre. ¹²Keiner soll dich wegen deiner Jugend unterschätzen. Sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Wandel, in Liebe, im Glauben, in Lauterkeit. ¹³Bis ich komme, halte dich ans Lesen, Trösten, Lehren. ¹⁴Vernachlässige nicht das Charisma in dir, das dir aufgrund der Prophetien mit der Handauflegung der Presbyter verliehen wurde.

Tit 2,7f.

⁷Mach dich selbst zum Vorbild: in guten Werken, in unverfälschter Lehre, in Anstand, ⁸in gutem, untadeligem Wort.



4. Die Briefe – Die Botschaft des Glaubens

4.6 Die Pastoralbriefe

Eine Tradition, die lebendig ist.

1Tim 1,15

Christus Jesus ist in die Welt gekommen, Sünder zu retten.

2Tim 1,10

Er hat den Tod vernichtet
und das unvergängliche Leben ans Licht gebracht
durch das Evangelium.

2Tim 2,8

Jesus Christus, auferweckt von den Toten,
ist aus Davids Geschlecht.

Tit 2,14

Er hat sich selbst für uns gegeben,
damit er uns loskaufe aus aller Gesetzlosigkeit und sich ein reines Volk erschaffe,
eifrig an guten Werken.



Nichts wird mehr wie es war
Webmontag Frankfurt #56 (2014)

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.7 Der Erste Petrusbrief

Das Präskript

1Petr 1,1f.

¹Petrus, Apostel Jesu Christi,
den Auserwählten, den Fremdlingen
der Diaspora von Pontus, Galatien,
Kappadozien, Asien und Bithynien
²gemäß dem Vorwissen Gottes, des
Vaters, in der Heiligkeit des Geistes
zum Gehorsam und zur Besprengung
mit dem Blut Christi. Gnade sei mit
euch und erfüllter Friede.

Das Postskript

1Petr 5,12ff.

¹²Durch Silvanus, den treuen Bruder, wie
ich denke, habe ich euch diese wenigen
Worte geschrieben, um euch zu trösten
und zu bezeugen, dass dies die Gnade
Gottes ist, in der ihr steht.

¹³Es grüßen euch die Mitauserwählten in
Babylon und Markus, mein Sohn.

¹⁴Grüßt einander mit dem Kuss der Liebe!
Friede euch allen, die ihr in Christus seid!

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.7 Der Erste Petrusbrief

1Petr 1,1

Petrus ... den Auserwählten,
den Fremdlingen der Diaspora
von Pontus, Galatien,
Kappadozien, Asien und
Bithynien

1 Petr 5,13

¹³Es grüßen euch die
Mitauserwählten in Babylon.



4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.7 Der Erste Petrusbrief

Die Situation der Gemeinde

1Petr 4,14

Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, seid ihr selig.

1Petr 3,19

Auch wenn ihr um der Gerechtigkeit willen leiden müsst, seid ihr selig.

1Petr 4,4

Das befremdet sie: dass ihr nicht mehr mit ihnen mitschwimmt im Strom ihrer Heillosigkeit; deshalb verlästern sie euch.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.7 Der Erste Petrusbrief

Der Verfasser im Licht des Präskripts

1Petr 1,1
Petrus, Apostel Jesu Christi

Der Verfasser im Licht der Paraklese

1Petr 5,1f.
Die Presbyter unter euch
mahne ich, der Mit-Presbyter
und Zeuge der Leiden Christi,
der Teilhaber auch der
kommenden Herrlichkeit, die
offenbar werden wird.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.7 Der Erste Petrusbrief

Die Ekklesiologie

1Petr 2,4f. 9f.

⁴Geht zu ihm hin, dem lebendigen Stein, der zwar von den Menschen verworfen,
bei Gott aber auserwählt kostbar ist,

⁵und lasst euch wie lebendige Steine als ein geistiges Haus aufbauen:
zu einer heiligen Priesterschaft,
um geistige Opfer darzubringen,
die Gott gefallen, durch Jesus Christus. ...

⁹Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das Königshaus, die Priesterschaft, der heilige Stamm
(Ex 19,6), das Volk, zu eigen erworben, auf dass ihr die Ruhmestaten dessen verkündet,
der euch aus der Finsternis
in sein wunderbares Licht gerufen hat;

¹⁰die ihr einst kein Volk (Hos 1,6) wart, jetzt seid ihr Volk Gottes,
die ihr kein Erbarmen gefunden hattet (Hos 1,9), jetzt habt ihr Erbarmen gefunden.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.7 Der Erste Petrusbrief

Christologie

1Petr 2,21-25

²¹Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt.

²²Er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund kein Trug gefunden ward,

²³er wurde geschmäht, schmähte aber nicht wider,

er litt, drohte aber nicht,

sondern übergab es dem gerechten Richter,

²⁴er, der unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat mit seinem Leib ans Holz,

damit wir, der Sünde abgetan, der Gerechtigkeit leben,

durch seine Wunden seid ihr geheilt.

²⁵Denn ihr ginget in die Irre wie Schafe, aber jetzt seid ihr bekehrt zum Hirten und Wächter eurer Seelen.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.7 Der Erste Petrusbrief

Die Berufung der Christen

1Petr 2,12

Führt unter den Heiden einen guten Lebenswandel, damit das, weshalb sie euch schmähen, als ob ihr Böses tötet, durch gute Werke widerlegt wird, so dass sie Gott preisen werden, wenn der Tag der Heimsuchung kommt.

1Petr 3,9

Vergeltet nicht Böses mit Bösen und Schmähung mit Schmähung, sondern segnet, weil ihr berufen seid, Segen zu erben.

1Petr 3,17

Es ist besser, wenn Gott es will, für Gutes zu leiden als für Übeltaten.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.7 Der Erste Petrusbrief

1Petr 3,15f.

Seid stets bereit,
jedem Rechenschaft zu geben,
der euch fragt,
nach dem Grund der Hoffnung , die in euch ist,
aber gewaltlos und respektvoll.

ἔτοιμοι ἀεὶ
πρὸς ἀπολογία πάντι
τῷ αἰτοῦντι ὑμᾶς
λόγον περὶ τῆς ἐν ὑμῖν ἐλπίδος,
ἀλλὰ μετὰ πραύτητος καὶ φόβου.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.8 Der Jakobusbrief



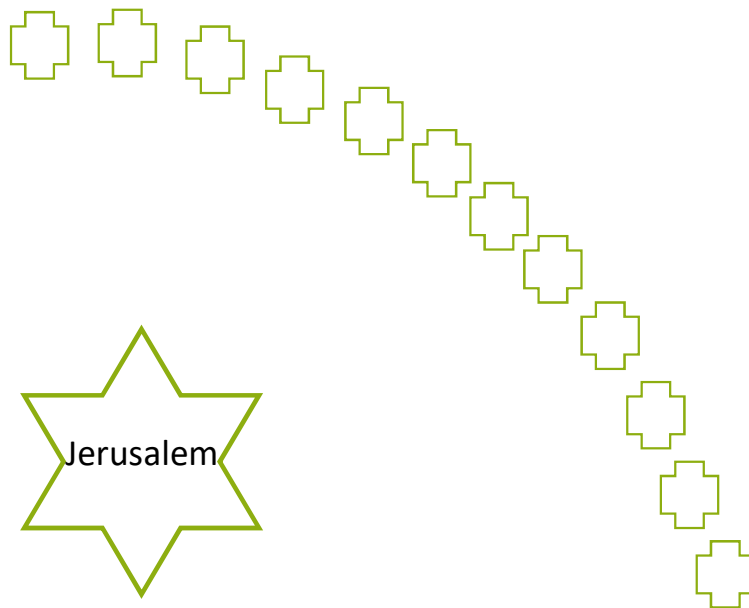
Jesus mit seinem Bruder Jakobus,
später Leiter der Urgemeinde von Jerusalem.
„Bruder“ heißt: Verwandter.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.8 Der Jakobusbrief

Jak 1,1

Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus den zwölf Stämmen in der Zerstreuung (Diaspora) einen Gruß.



4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.8 Der Jakobusbrief

Jak 1,1

Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus den zwölf Stämmen in der Zerstreuung (Diaspora) einen Gruß.

Jak 1,6-10

⁶Wer bittet, soll es im Glauben und ohne Zweifel tun. Denn wer zweifelt ist wie eine Meereswelle, die hin- und hergeworfen wird; ⁷ein solcher Mensch soll nicht meinen, etwas vom Herrn empfangen zu haben. ⁸Ein zwiespältiger Mensch ist unsicher auf allen seinen Wegen. ⁹Wer demütig ist, rühme sich seiner Größe, ¹⁰der Reiche aber seiner Demut.

Jak 1,18

Nach seinem Willen hat er uns geboren durch das Wort der Wahrheit, damit wir Erstling seiner Geschöpfe seien.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.8 Der Jakobusbrief

Jak 2,8

Wenn ihr jedoch das
königliche Gesetz erfüllt,
gemäß der Schrift: „*Du
sollst deinen Nächsten
lieben wie dich selbst*“
(Lev 19,18), tut ihr gut.

Jak 2,17

So ist auch der Glaube,
wenn er kein Werk hat,
tot in sich selbst.

Jak 5,6

Verfolgt und getötet
habt ihr den Gerechten,
der euch keinen
Widerstand geleistet
hat.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.8 Der Jakobusbrief

Jak 2,8

Wenn ihr jedoch das königliche Gesetz erfüllt, gemäß der Schrift: „*Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*“ (Lev 19,18), tut ihr gut.

Jak 1,25

Wer sich aber vertieft in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabeibleibt, indem er nicht ein vergesslicher Hörer wird, sondern ein Täter, der wird selig sein in seinem Tun.

Jak 2,12

... so handelt auch: als solche, die durch das Gesetz der Freiheit künftig gerichtet werden.

4. Die Briefe: Die Botschaft des Glaubens

4.8 Der Jakobusbrief

Jak 2,1-13

²Denn wenn in eure Versammlung ein Mann mit einem goldenen Ring in einem prächtigen Gewand kommt, aber auch ein Armer in schmutzigen Lumpen ³und ihr auf den mit dem prächtigen Kleid schautet und sagtet: „Sitz Du schön hier“, und dem Armen sagtet: „Steh Du hier oder setz dich mir zu Füßen“, ⁴machtet ihr dann nicht unter euch Unterschiede und wäret Richter mit bösen Gedanken?

⁶Ihr aber entehrt den Armen.

⁹Wenn ihr aber auf die Person schaut, begeht ihr eine Sünde,

Jak 2,14-26

¹⁵Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und Hunger leidet, ¹⁶aber jemand von euch sagt: „Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch“, ihr gebt ihnen aber nicht, was der Leib braucht – was ist dann der Nutzen?

Jak 5,1-6

⁴Siehe, der Lohn, den ihr ihnen vorenthalten habt, der Arbeiter, die eure Felder ernten, schreit, und die Klagen der Schnitter sind dem Herrn Sabaoth zu Ohren gekommen.

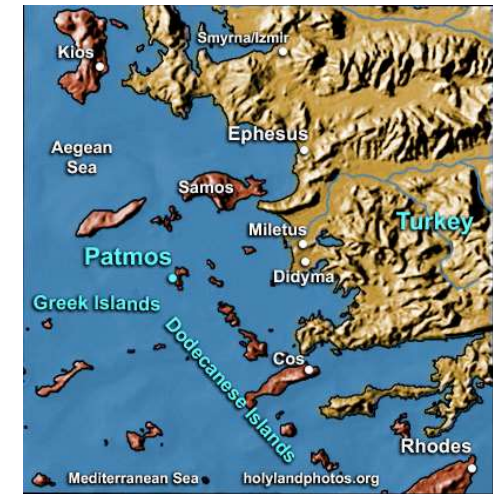
5. Die Johannesoffenbarung



Hieronymus Bosch,
Johannes auf Patmos
1504/05, Berlin, Gemäldegalerie

Offb 1,9ff.

⁹Ich, Johannes, euer Bruder und Leidensgenosse im Reich und in der Geduld Jesu, war auf der Insel Patmos wegen des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu. ¹⁰Ergriffen vom Geist am Tag des Herrn, hörte ich hinter mir eine Stimme, stark wie eine Posaune, ¹¹die sagte: Was du siehst, schreibe es in ein Buch und sende es an die sieben Kirchen nach Ephesus, nach Smyrna, nach Pergamon, nach Thyatira, nach Sardes, nach Philadelphia und nach Laodizea.



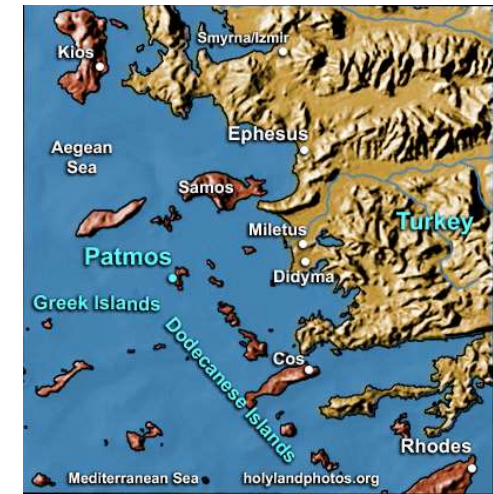
Nicht vor langer Zeit wurde sie geschaut, sondern beinahe noch in unseren Tagen, nämlich am Ende der Regierung Domitians.

Irenäus von Lyon, adv. haer. V
30,3 (ca. 180 n.Chr.)

5. Die Johannesoffenbarung

Offb 1,11

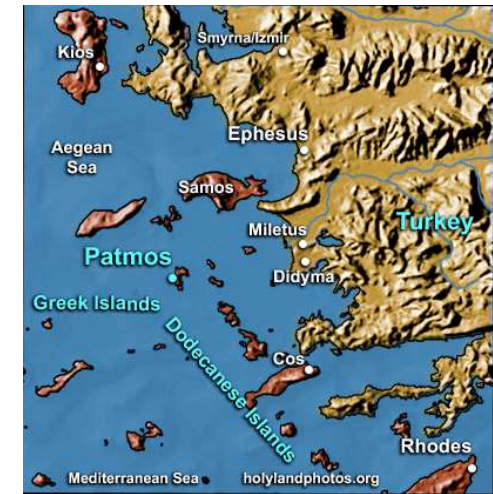
Schick es an die sieben Kirchen:
nach Ephesus,
nach Smyrna,
nach Pergamon,
nach Thyatira,
nach Sardes, nach
Philadelphia und
nach Laodizea.



5. Die Johannesoffenbarung



Die Offenbarungsgrotte



Die Insel Patmos



Das Johanneskloster

5. Die Johannesoffenbarung



Kopf und Arm einer gut 10 m hohen Statue, ausgestellt im Museum von Ephesus



Domitian (81-96 n.Chr.)

Nicht vor langer Zeit wurde sie geschaut, sondern beinahe noch in unseren Tagen, nämlich am Ende der Regierung Domitians.

Irenäus von Lyon, adv. haer. V
30,3 (ca. 180 n.Chr.)

5. Die Johannesoffenbarung

Offb 1,1

Offenbarung Jesu Christi,
die Gott ihm gegeben hat,
um seinen Knechten zu zeigen,
was schnell geschehen muss,
und die er gezeigt hat
durch seinen Engel,
den er gesandt hat,
seinem Knecht Johannes.

Ἀποκάλυψις Ἰησοῦ Χριστοῦ
ἣν ἔδωκεν αὐτῷ ὁ θεὸς
δείξαι τοῖς δούλοις αὐτοῦ
ἃ δεῖ γενέσθαι ἐν τάχει,
καὶ ἐσήμανεν
ἀποστείλας
διὰ τοῦ ἀγγέλου αὐτοῦ
τῷ δούλῳ αὐτοῦ Ἰωάννῃ,

5. Die Johannesoffenbarung

Gen 1,1

Am Anfang schuf Gott
Himmel und Erde ...

Offb 21,1

Ich sah
einen neuen Himmel und eine neue Erde ...“

Gen 1,31

Gott sah alles an, was er erschaffen hatte.
Und siehe, es war sehr gut.

Offb 21,5

„Siehe,
ich mache alles neu.“

5. Die Johannesoffenbarung

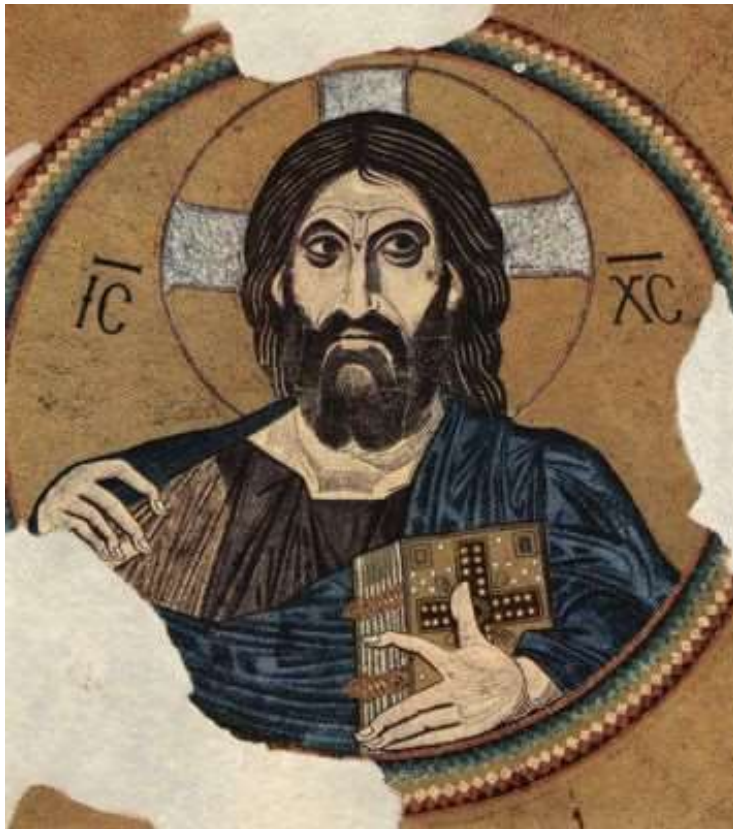
Offb 21,1f.

¹Und ich sah
einen neuen Himmel und eine neue Erde.
Denn der erste Himmel und die erste Erde sind
vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
²Und die heilige Stadt, das neue Jerusalem, sah
ich herabkommen aus dem Himmel von Gott,
bereit als Braut, geschmückt für ihren Mann

Facundus-Handschrift, Spanien, 12. Jh.



5. Die Johannesoffenbarung



Offb 22,16-20

„¹⁶Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies über die Kirchen zu bezeugen.

Ich bin die Wurzel und der Stamm Davids, der strahlende Morgenstern.“

¹⁷Und der Geist und die Braut sprechen: „Komm!“

Und wer hört, soll sagen: „Komm!“

Und wer dürstet, soll kommen;

wer will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.

...

²⁰Es spricht, der dies bezeugt: „Ja, ich komme schnell!“

Amen, komm Herr Jesus.

Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen.

Christus Pantokrator

Mosaik, um 1100, Kloster Daphni